

politik sind ausschlaggebend. Ob die Bismarckbrücke, die die ärmere Bevölkerung Deutschlands trinken muß, deutschen oder ausländischen Ursprungs ist, das beschäftigt einen Mann wie Herrn Schiele in den Träumen seiner Nächte.

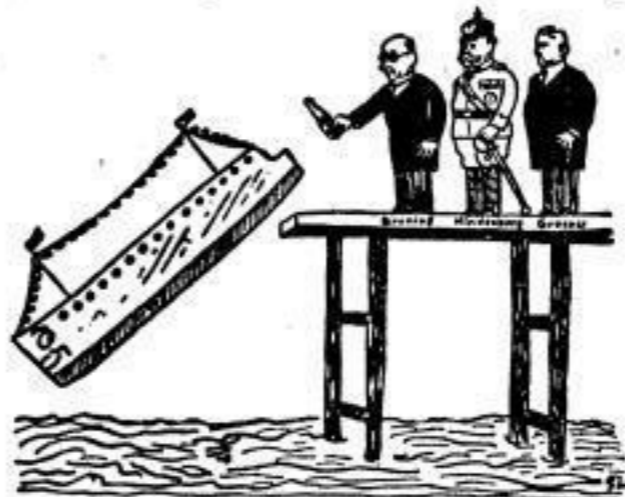
Ueber das Einkommen der Arbeiter, der Angestellten, der Beamten fällt man von allen Seiten her. Die Arbeiter gelten als die einzigen reichen Leute in Deutschland.

Nimmer schärfer erhebt sich auch die Bedrohung für die geistige Freiheit. Selbst in der wilhelminischen Zeit haben wir nicht so viele Verbote von Filmen und Theaterstücken erlebt wie heutzutage.

Wer soll einmal all diesen Schutt aus den Köpfen und aus den Gelenken wegräumen? Wer anders ist stark genug dazu als die deutsche Sozialdemokratie, die, gestützt auf die breiten Massen der Arbeitnehmerschichten, sich dieser Reinigungsarbeit unterziehen muß!

Die sozialdemokratischen Fraktionen in Reich und Ländern haben sich in Erkenntnis der geschichtlichen Bedeutung der Stunde wohl gehütet, den Reaktionen in die Hände zu arbeiten. Sie haben sich wohl gehütet, einen Posten zu verlassen, weil in der Umarmung wilde Dorden herumtoben.

Vorstoß gegen die Notverordnung



„Diese infame Gottlosenpropaganda! Jetzt will sich selbst der Dampfer nicht kaufen lassen!“

Endlose Beratungen

Die Arbeit der Brauns-Kommission

Es ist der Brauns-Kommission für die Ermittlung von Maßnahmen gegen die Erwerbslosigkeit nicht möglich gewesen, in ihrem jetzt zu Ende gegangenen Tätigkeitsabschnitt das Problem der Erwerbslosigkeit abschließend zu erörtern.

Volk und Polizei

Zagung der Vereinigung für polizeiwissenschaftliche Fortbildung

Die Aufgabe der Polizei ist in einem Volksstaat eine andere als unter einer Diktatur oder unter dem alten Regime. Der Volksstaat stellt an die Polizeibeamten gewaltige Anforderungen. Der Fort- und Auszubildung der Polizei kommt daher heute viel größere Bedeutung zu als je zuvor.

Aufgaben der Polizei im Dienste der Wirtschaft

Der Traum der Edelaristokratie: eine Gesellschaft ohne Polizei — so führte Graumann aus — ist noch nicht in Erfüllung gegangen und deswegen ist die Polizei notwendig.

bekämpfen, ist selbstverständlich. Die Volksmehrheit dagegen verlangt Sicherheit von Leben und Eigentum, sowie Schutz vor Uebergriffen sozialer und extremer Elemente.

Der ideale Schutzmann ist vielleicht bis zu einem gewissen Grad in England verwirklicht worden. Der englische Polizist ist der „König der Straße“.

Graumann schilderte in einem kurzen historischen Rückblick, wie die schärfste Behandlung der Arbeiterklasse unter dem alten Regime bei Arbeitskämpfen, Streikverhinderungen, Streikpostenstellen und dergleichen im Laufe der Jahre ein ungeheures Maß von Verbitterung aufhäufte.

Mit starker Anerkennung sprach Graumann über den schweren Dienst, den der Polizeibeamte heute zu verrichten hat. Die Anforderungen, die an den Polizeibeamten gestellt werden, sind enorm; oft werden alle Kräfte überfordert.

Dialog: Curtius - Briand

Abrüstungsvorspiel

T. Genf, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Die heutige Ratssitzung brachte den Anhängern des Zusammengehens mit Italien eine neue bittere Enttäuschung. Mit einigen beschränkenden Reden ließ Herr Grandi Deutschlands Antrag auf vollständige Rüstungsangaben für die Abrüstungskonferenz fallen.

Die Sitzung begann mit Berichten über wirtschaftliche Fragen, die allgemein bekannt sind. Dann gab der spanische Außenminister Ferruz den Bericht über die Kommissionsarbeiten zur Kontrolle der privaten und der staatlichen Waffenfabrikation.

Den Bericht über die Vorbereitung der Abrüstungskonferenz erstattete Ferruz (Spanien). Denderson begründete den englischen Vorschlag, als gemeinsame Tabellen für die Rüstungsangaben für die Abrüstungskonferenz die Tabellen zu nehmen, die im Vorentwurf der Vorbereitenden Abrüstungskommission enthalten sind.

Briand hielt dem deutschen Vorschlag entgegen, er enthalte Angaben, die den Prinzipien widersprechen, die man in der Vorbereitenden Abrüstungskommission angenommen habe.

Während Balelli (Polen) völlig für den englischen Vorschlag eintrat, führte Grandi (Italien) einen regulären Vortrags auf.

Der Rest der öffentlichen Sitzung war von Berichten über Hygiene, Frauen- und Kinderbildung, sowie statistische Fragen ausgefüllt.

Genf wurde einstimmig zum Tagungsort der Abrüstungskonferenz bestimmt. Auf Antrag von

Henderson wurde das Mandat des Hohen Kommissars Graviner in Danzig ohne Debatte auf drei Jahre verlängert.

Die Folgen des Danziger Rechtskurdes

T. Genf, 21. Mai. (Eig. Funk.)

Die Tagungen des Völkerbundesrates und der Europa-Kommission gegen ihrem Ende entgegen. Mit der Ueberweisung der Entscheidung über die Pollution an den Haager Gerichtshof ist der wichtigste Punkt erledigt.

Die Widerstandsbeswerden gegen Polen werden auf September vertagt. Die polnische Regierung hat ihren obersten Bericht so spät eingereicht, daß die deutsche Delegation kaum Zeit hatte, dazu im einzelnen Stellung zu nehmen.

Zu erledigen ist noch der Konflikt zwischen Danzig und Polen. Der Bericht des italienischen Oberkommissars gibt Polen in der Sache grundsätzlich unrecht, stellt jedoch fest, daß die Verschlechterung des Verhältnisses zwischen Danzig und Polen eine Folge des in Danzig seit den letzten Wahlen eingetretenen Rechtskurdes sei; die Zahl der beiderseitigen Beschwerden hat ungeheuer zugenommen, seitdem die Nationalsozialisten mit Unterstützung der Nationalisten in Danzig am Ruder sind.

„Versöhnliches Lüftchen“

Briand soll bleiben

P. Paris, 21. Mai. (Eig. Funk.)

Die Blätter melden aus Genf, daß eine bemerkenswerte Entspannung der Stimmung zwischen Frankreich und Deutschland eingetreten sei. Die einstündige Unterredung, die Briand am Nachmittag mit Curtius geführt habe, habe vieles zur Klärung der Situation beigetragen.

Die Liberté, deren nationalistische Haltung bekannt ist, schreibt: Die Unterredung war sehr freundlich. Der Reichsminister hat eine äußerst loyale Haltung gezeigt. Die Wolke, welche die deutsch-französischen Beziehungen in den letzten Wochen verdunkelt hat, scheint durch ein „versöhnliches Lüftchen“ hinweggeweht zu sein.

Briand wird wahrscheinlich erst Freitag oder Sonnabend nach Paris zurückkehren. Wie der Exzellor mitteilt, soll das gesamte Kabinett die Absicht haben, den Außenminister um die Zurückziehung seines Rücktrittsgesuches zu bitten, nachdem er in Genf den ihm durch das Vertrauensvotum der Kammer erteilten Auftrag so tatkräftig ausgeführt hat.



Der Leiter der Abrüstungskonferenz

Der englische Außenminister Arthur Henderson wurde vom Völkerbundesrat zum Präsidenten der Abrüstungskonferenz gewählt, die im nächsten Jahre in Genf tagen soll.

viele tragen heute ein noch schwereres Los. Sie tragen es, ohne daß sie auf den Gedanken kommen, alles zuerschlagen...

Die Funktionen der Polizei und der Presse als Gesamtheit

betonte Klübs in seinem Vortrag — berühren alle Punkte des öffentlichen Lebens. Der Nachrichtenendienst steht heute an erster Stelle im Leben der Zeitung...

Die Mutter der Verwaltung

Der Berliner Polizeipräsident gab in seinem Vortrag einen außerordentlich anschaulichen Ueberblick

über die von Jahr zu Jahr gewachsene Bedeutung der Polizei im Wirtschaftsleben. Er schilderte vor allem die polizeiliche Leistung auf den verschiedenen Gebieten der Nahrungsmittelkontrolle, der Verkehrsregelung...

Polizeibeamter, Schloß Orgesinski, kann heute nur ein wirklich moderner und aufgeschlossener Mensch sein. Seine Aufgabe wird von Tag zu Tag schwieriger und seine Fortbildung um so wichtiger...

Proteste der Öffentlichkeit etwas gemildert, blieb aber weiter in Kraft.

Am Dienstagabend fand in einem Prager Bräuhausgarten eine öffentliche Versammlung gegen diesen Erlaß statt, an der 12000 Personen teilnahmen.

Die Weineidangelegenheit gegen Hitler. Die Berliner Presse bestätigt jetzt die Meldung, daß der nationalsozialistische Sturmführer Wilhelm Fricke, der den Danziger Sturm der NSDA...

Letzte Nachrichten

Stillelegung der Baugner Waggonfabrik?

Sunächt Entlassung von 300 Arbeitern und 50 Angestellten Die wir schon erfahren, hat das Werk Bauern der Linke-Hofmann-Werke...

Nationalsozialistische Mörderbände

Überfall und bestialische Mißhandlung Wa. Kiel, 21. Mai. (Eig. Funkpruch.) In Waltersdorf, in der Nähe von Gütin, überfielen 15 bis 20 Nationalsozialisten mit Gummiknüppeln...

Spanische Wahlen: 28. Juni

H. Madrid, 21. Mai. (Eig. Funkpruch.) Der Ministerrat hat die Wahlen zu den verfassunggebenden Cortes auf den 28. Juni festgelegt.

Deutsche Kinder in Frankreich

Paris, 21. Mai. Gestern abend sind 200 Kinder arbeitsloser deutscher Arbeiter aus Hamburg, Berlin und Leipzig in Paris eingetroffen...

Erdbeben in Portugal

In Portugal ereignete sich ein kleineres Erdbeben. In Lissabon stürzten mehrere Gebäude ein. Auch auf der Insel Madeira war das Erdbeben zu spüren.

Sechs Menschen verbrannt

In Hull (England) kamen bei einem Wohnhausbrand sechs Personen, darunter drei Kinder, ums Leben.

Wettervorhersage für den 22. Mai

Zeitweise aufziehende Winde aus nördlichen Richtungen, meist kühl. Temperaturverhältnisse wenig geändert. Sunächt noch Niederschläge.

Dresdner Kalender

Theater am 22. Mai

Table with columns for Opera, Die Komödie, Schauspieler, and Die Komödie, listing plays and cast members for various theaters.

Das Attentat auf die Fürsorge

Der Landtag in Abwehrstellung

Der Sächsische Landtag nahm in der Sitzung am heutigen Donnerstag, die bereits um 11 Uhr begann, den kommunalistischen Antrag gegen die vom Leipziger Stadtrat bezügliche

Herabsetzung der Fürsorgegelder

in Beratung. Nach dem Antrage soll die Regierung 1. den Gemeinden sofort die zur Durchführung der Wohlfahrtspflege notwendigen Beträge zur Verfügung stellen...

Wie man die Erwerbslosen und Hilfsbedürftigen noch zu verhökern mag

auf dem Tisch des Hauses ein total durcheinanderes Kartenhaus aufbauen, das bei einer Leipziger Sammlung zu Gunsten der Erwerbslosen gespendet worden sein soll.

Der deutsch-nationale Kandidat beim Verband Sächsischer Industriellen, Vogel, erklärte, die Frage sei heute nicht mehr, wie hoch die Beiträge sein sollen, sondern ob wir überhaupt noch die Dinnanos der Gemeinden besitzen...

eingestellt worden. Der Landtag hat diesen Betrag auf 15 Millionen Mark erhöht. Von diesen 15 Millionen sind 6 1/2 Millionen Mark bereits vor dem Erhebungsbeschluss durch den Landtag mit dessen Ermächtigung ausgeschüttet...

Die Regierung ist eifrig bemüht, noch weitere Beträge flüssig zu machen

Bisher ist das nicht möglich gewesen, weil die dem Landtag bekannte große kurzfristige Verschuldung des Staates dazu nötig ist, immer wieder fällig werdende Schulden durch Aufnahme neuer Kredite abzudecken...

Die Regierung ist rechtlich nicht in der Lage, die Maßnahmen des Rat der Stadt Leipzig vor sich auszuführen. Nach Scheitern des Einigungsverfahrens hat der Stadtrat beschlossen, die Gemeindefinanzverwaltung gemäß § 34 Absatz 3 der Gemeindeordnung zur Entscheidung anzufragen...

Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion

(Änderungsantrag zum deutsch-nationalen Antrage) lautet: Der Landtag wolle beschließen:

Die Regierung zu ersuchen, darauf hinzuwirken, daß, falls die Gemeindefinanzverwaltung die Forderung des Leipziger Stadtrats vorbringen sollte, diese Forderung nicht unbillig wird, damit eine Herabsetzung der Fürsorgegelder in Leipzig angelehnt der großen Notlage der Fürsorgeempfänger verhindert wird.

Der Antrag wird von der Genossin Thiel wirkungsvoll begründet. Wir kommen auf die Ausführungen morgen zurück. Bei der

Abstimmung

wird der deutsch-nationale Antrag mit den Stimmen der Deutschen Volkspartei und der Nationalsozialisten abgelehnt.

Der sozialdemokratische Antrag wird gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei und der Wirtschaftspartei angenommen.

Gegen ungefähr dieselben Gruppen wird der kommunistische Antrag unter 1 und 2 angenommen. Absatz 3 hatte sich durch Annahme des sozialdemokratischen Antrages erledigt.

Ebenso wurde der Antrag Ballner nach beschlossener Streichung der Worte „bis zur Entscheidung der Gemeindefinanzverwaltung“ angenommen.

(Die Sitzung dauert bei Redaktionsschluss fort.)

Krausener Reviers versuchten am Dienstagabend freitende Bergleute in Stärke von etwa 1000 Mann, die von kommunistischen Agitatoren angeleitet waren, die Gänge der Polizei zu besetzen. Sie richteten dabei auf den Wirtshausbesitzer von Polzei, Es entspann sich ein Kampf, in dessen Verlauf vier Bergleute getötet wurden; acht Bergleute und zwei Polizisten wurden, zum Teil sehr schwer, verletzt.

Im Laufe des Abends kam es dann nochmals zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und der Polizei, die jedoch ohne Blutvergießen verliefen.

Krach um den Eherring

B. Prag, 20. Mai. (Eig. Drahtbericht.)

Der Landespräsident von Böhmen, Rudolf, verfügte, daß in Wochendhäusern keine unverbürgelten Märchen sein dürfen. Tatsächlich nahmen Gerüchte bereits an vielen Orten Untersuchungen in diesen Gütchen vor, und wo sie einen jungen Mann und ein Mädchen antrafen, verlangten sie von ihnen Krauseneine oder wenigstens Eherringe. Wer sie nicht hatte, wurde verhaftet. Der Erlaß wurde wohl am Montag infolge heftiger

Berliner Defizit undenkbar

100 Millionen Mark Fehlbetrag

D. Berlin, 21. Mai. (Eig. Funk.) Der Berliner Magistrat verabschiedete am Mittwoch den Haushaltsplan für das Etatsjahr 1931/32. Trotz kürzester Verlesung aller Ausgaben und neuer Steuererhöbungspläne bleibt ein Defizit von 100 Millionen Mark.

Bier Vergleute getötet

Oberkommunistisches Soho

O. Barschau, 21. Mai. (Eig. Draht.)

Der Konflikt im Kohlenbergbau des Krausener und Tombrower Gebiets hat durch die Hilfe der Kommunisten zu Unruhen geführt. In der Ortschaft Jawerzno des

Gesund wohnen und sparsam wirtschaften
heißt
Gas verwenden!
Kochen mit dem Heizen mit dem
PROMETHEUS
Gasherd | Elementofen

Zu haben in den einschlägigen Geschäften
Eisenwerk G Meurer Aktiengesellschaft Cossebaude bei Dresden

Lufbad Cotta
Kreuzstr. Str. 14 u. 20

Männer! + Schutz
für die Gesundheit:
Sudbenforien, Spritzen
Ratgeber, Urinalster
Gummi - Strümpfe
Alle das. Gummiwaren
Ungeheurer Vielfalt

Freisleben
Postplatz 1348
Fittale, Wallstraße 4
Man achte auf Firma
Gummi - Freisleben.

Der Hut zum Pfingstfest

Radeberger Hutvertrieb

Nur Moritzstraße 3

Hierdurch die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin unsere gute Mutter Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Emma Regel
geb. Leifner

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft verschieden ist.

Dresden, Voglerstraße 41, I., den 20. Mai 1931.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung erfolgt Sonnabend, den 23. Mai, nachmittags 3/3 Uhr, im Krematorium zu Dresden-Tolkwitz.

Der Blumenhut

macht Junge hübscher und Alte jünger; fertige Hüte, auch einzelne Blumen am schönsten und billigst immer bei

Hesse, Scheffelstr. 12, Pl. 1-4, 8. Haus vom Altmarkt.

Sonderangebot!

Verkaufsstelle der Sachsenfarm, Markthalle Antonplatz, Galerie, Stand 121/22

Ab Freitag verplante ich 20 Schweine auf eigener Pflanzerei zu folgenden Preisen:

Koteletts 1.00 mit Speck 80
Rauw 1.00 mit Speck 80
Keule, ohne Kalbs... 1.00
Hansch, ohne Kalbs... 1.00
Kauschl. Blut u. Leberwurst 90
W. rtwurst und Wollsch... 25

Nur bestes Fleischfleisch!

Oberhemden
zum Pfingstfest
direkt aus der Fabrik

Beste Verarbeitung, edelste Stoffe von 2.80 RM. an. Wochenendhemden mit Binder 3.90 RM.

Herrenwäschefabrik Goldkugel
Max Schweriner
Amalienstraße, Ecke Serrestraße
Große Maßabteilung, ohne Aufschlag

Nützen Sie diese Gelegenheit aus!
Riesenauswahl
in Monats-Garderoben

sowie neuen Anzügen
Uebergangsmänteln
Sport-Anzügen
Hosen aller Art
auch für starke Herren

jetzt spottbillig

Gehrock-, Frack- und Smoking-Anzüge werden verliehen und verkauft

Reich
Große Brüdergasse 14, I.
bei Wolss im Hause

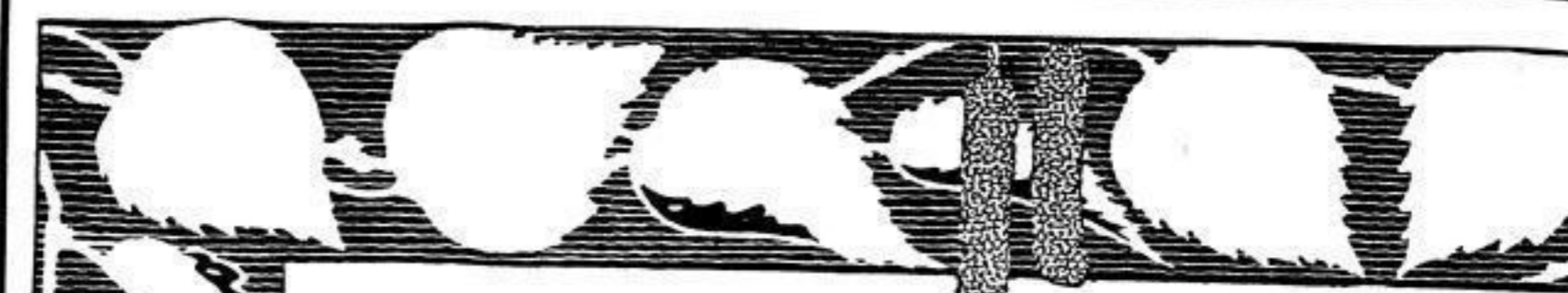
Wenn's feiner macht Oswald Nacht!

1 Eisenbahnzug mit circa 25 Waggons

Möbel
enthält mein Lager in Schlafzimmern Herren- u. Speisewimmern Küchen und Einzelmöbeln Chaiselongues von 20 St. an Sofas von 50 St. an Bettstellen u. Matratzen billige Stühle Zahlungswise Möbel-Markt

Trauringe
billig u. moderne Form, massiv Gold, größtes Lager 14kr. Paar von 8 M. an 14kr. Paar von 14 M. an Neuarrb., Rep. gut u. billig Goldschm. Paul Zipser Altonaerstr. 44 15006 Bis Pfingsten 1931

Jazzmuster!
Zango-Riffordbeats Qualitätsarbeit, an Saalorgeln, Reparaturen u. Werk. Dresden-Pl. Strebenstraße 11 15154



Unser Pfingstangebot soll Ihnen Anregungen geben...



Kartoffeln

Gutkoch. Speisekartoffeln 1 Pfd. 0.04
Neue Egypt. Kartoffeln 1 Pfd. 0.15
Salatkartoffeln 1 Pfd. 0.09

Fleischwaren
nur in untern Fleischm.-Verteil.-Stell.

Ralbshagen 0.76
Ralb, Brust und Unterrippe 1.05
Ralb, Keule, Rücken, Blatt 1.15
Ralb, Derbes 1.60
Ralb, Schnitzel 1.90
Rind, Rouladen 1.30
Rind, Rumpsteak 1.40
Rind, Leber 1.50
Schwein, Bauch 0.75
Schwein, Hamm und Karree 1.20
Schweinschnitzel 1.40

Kaufschnitt, 1/2 Pfd. 0.55, 0.50 und 0.40

Gemüsekonserven

Brechbohnen 1... 2 Pfd. Dole 0.55
1 Pfd. Dole 0.35

Erbisen 2 Pfd. Dole 0.65

Erbisen mit geschnit. Karotten 2 Pfd. Dole 0.70

Erbisen, fein, mit Karotten 1 Pfd. Dole 0.80
2 Pfd. Dole 1.50

Erbisen, mittelfein, mit Karotten 1 Pfd. Dole 0.50
2 Pfd. Dole 0.85

Karotten 2 Pfd. Dole 0.45
1 Pfd. Dole 0.28

Leipziger Kleezel, 1 Pfd. D. 0.58
2 Pfd. Dole 0.95

Leipziger Kleezel, mittelfein 1 Pfd. Dole 0.65
2 Pfd. Dole 1.20

Pflückerlinge 1 Pfd. Dole 1.00
2 Pfd. Dole 1.90

Schnittbohnen 1 Pfd. Dole 0.30
2 Pfd. Dole 0.50

Spinat 2 Pfd. Dole 0.50
1 Pfd. Dole 0.34

Tomatenmark Dole 0.25

Fruchtkonserven

Ananas, Singapore, 1 Pfd. D. 0.80
Apfelsaft 2 Pfd. Dole 0.82
1 Pfd. Dole 0.50

Aprikosen 2 Pfd. Dole 2.00
1 Pfd. Dole 1.08

Birnen 2 Pfd. Dole 1.00
1 Pfd. Dole 0.55

Erdbeeren, roh 1 Pfd. Dole 0.90

Heidelbeeren 2 Pfd. Dole 1.00
1 Pfd. Dole 0.60

Kirschen, schwarz, rot 2 Pfd. D. 1.15
1 Pfd. Dole 0.60

Pflückerlinge 1 Pfd. Dole 0.95

Pflaumen m. Stein 2 Pfd. Dole 0.82
1 Pfd. Dole 0.50

Reineclauden 2 Pfd. Dole 1.20
1 Pfd. Dole 0.65

Getrockn. Früchte

Aprikosen 1 Pfd. 1.20
Nischobst 1 Pfd. 0.70 und 0.46
Pflaumen 1 Pfd. 0.55
Loke, 1 Pfd. 0.45

Ringäpfel 1 Pfd. 0.90
Preiselbeeren 1 Pfd. 0.50

Buddingpulver 0.16 u. 0.10

Wurstwaren
aller Sorten in bekannter Güte.
Auch in den Lebensmittel-Vert.-Stell.

Wiener Würstchen 2 Paar 0.20
Kittentische
Appettiter
Knacker 2 Paar 0.35
Salamiwurst
Pflaumenwurst
Jervelatwurst 1/2 Pfd. 0.40
Wiegbraten 1/2 Pfd. 0.40

Marinaden

Wismartheringe in Remoulade 1 Liter-Dole 1.50
Wismartheringe in Essig 1 Liter-Dole 1.00

Beatheringe, 4 St. 2.00, 1 St. 0.80
1/2 Liter 0.60

Beaterollmops 1 Liter-Dole 0.80
1 Dole 0.15
Portion 0.15
Liter-Dole 0.90, 1/2 Liter 0.60

Gerlinge, marinert 1 St. 0.25
Geringsalat 1 Pfd. 0.80

Sachs in Del (Cacheter) Dole zu 0.80 und 0.50

Mayonnaise 1 Pfd. 1.00

Käse

Camembert zu 0.42 und 0.16
Edamer, tollst 1 Pfd. 1.04
Emmentaler, o. Rinde, 1 Pfd. 1.60
125-Gramm-Packung 0.50

Schweizer, kais. groß geloch. 1 Pfd. 1.80
Tilsiter 1 Pfd. 1.28

Milch 1 Liter 24

Getränke

Himbeerfrucht 1 Pfd. 0.70
Limonenmoft 1 Pfd. 0.50
Flaschenbiere, Sauerbrunnen
Seltener Wasser, Limonaden
Weine, Klöze, Spirituosen
in reicher Auswahl

Tea, schwarzer, los und in Packungen von 2.00 bis 0.30

Schokoladen / Bonbons

Tafelchokoladen von 0.55 bis 0.25
Schokoladen in Packungen verschiedener Art

Vanilleplätzchen 1/4 Pfd. 0.20
Drops 1/4 Pfd. 0.20
Saurer Drops 1 Rolle 0.10
Eisbonbons 1/4 Pfd. 0.25
Fruchtschnecken 1/4 Pfd. 0.25
Louißenmischung 1/4 Pfd. 0.30
Pfefferminzbruch 1/4 Pfd. 0.20
Pfefferminzstückel 1/4 Pfd. 0.33
Rocfe 1/4 Pfd. 0.25
Sahne-Karamellen 1/4 Pfd. 0.28
Limonenmischung 1/4 Pfd. 0.20
Himbeeren 1/4 Pfd. 0.20

Rauchwaren

Zigarren, Zigarillos
Zigaretten in bester Qualität

Abgabe nur an Mitglieder

Konsumverein

VORWARTS

Wie ich zum Tode verurteilt wurde
Die Märkische in Sommer 1917
Preis 2. 1.-

Dresdner Chronik

Gustav Wumke hat studiert

Gustav Wumke hat studiert, und er ist schon Doktor jur. Den Teutonenschädel ziert Narbenspur.

Dr. Wumke, Refrenbar, ist ein Mann von Welt. Dr. Wumke im Talar ist ein Feld.

Schmerzhaft schwellt seine Brust, wenn die Toga wallt. Wumke fühlt sich machtbewußt: Staatsgewalt!

Lippenkünde hungert nach Brot und Geld. Wumkes Kneifer blüht Moral: „Pöse Welt!“

Tenn da nie kein Wechsel knapp, nie gehungert ihn, sonder er stets reichlich ab Moralin.

Trefflich ist prädestiniert Wumke zum Talar, und der Probe avanciert Jahr um Jahr.

Schmerzhaft schwellt Wumkes Brust, wenn er rügend grölt. Wumke fühlt sich machtbewußt, gottgewollt!

Etrafen fällt ihm niemals schwer bis zum letzten End', und sein Sohn wird grad wie er Korpsstudent.

Wumke junior studiert und wird demnächst Dr. jur. Den Teutonenschädel ziert Narbenspur!

Duffet

Rache ist süß

So reagiert die Post auf Wünsche des Publikums!

Vor kurzem haben wir in einem Artikel „Finden Sie, daß die Post sich richtig verhält?“ auf einen bürokratischen Mißstand beim Dresdner Postämteramt hingewiesen. Es erwidert dort die Bestimmung, daß Postbesuchenden, die in der Auskunftstelle über Eingänge des gleichen Tages Erläuterung erlangen, ein umständliches Formular ausfüllen müssen, auf dem sie angeben haben, weshalb sie das Geld so dringend brauchen, von wem und wieviel sie erlangen; trotzdem werde dann, so hatten wir hingewiesen, über alle Eingänge Mitteilung gemacht. Wir hatten uns die höfliche Anregung erlaubt, das Postämteramt möge diesen Lauf der überflüssigen Prozedur abändern.

Wem die Post ihre Artikel im Voraus geschickt hat? Ja, es fragt sich nur, was für einen! Die Redaktion des Postämteramtes hat sich unsere sachliche Kritik so zu Herzen genommen, daß sie schleunigst — die betreffenden Bestimmungen verwickelt hat! Die Beamten sind angewiesen worden, auf keinen

Die Millionengeschäfte eines Abenteurers

Vor dem Prozeß Kraljeff

Am 23. Mai beginnt vor dem Amtsgerichtsdirektor Dr. Koch geleiteter Dresdner Gemeinsamen Schöffengericht ein umfangreicher Prozeß von etwa drei Wochen Dauer, in dessen Mittelpunkt der vielgenannte Russe Michael Kraljeff stehen wird. Er soll sich wegen Veruntreuung und bezweifelten Betrugs sowie wegen Urkundenfälschung verantworten. In die gleiche Strafsache als Mitangeklagte verwickelt sind die Rechtsanwälte Dr. Steinmetz, Kassel, und Dr. Lärz, Dresden, ferner die Kaufleute Julius Wedenz, Karl Schrader und Philipp Rifezek.

Der Hauptangeklagte Kraljeff, dieser Abenteurer großer Stil, der 1888 in Kiew geboren wurde und eigentlich Salomon Kaljanski heißt, hat schon außerordentlich von sich reden gemacht. Er ist der Mann, der nach einem komplizierten Vorhaben im Jahre 1923 mit der Schwarzweissen Raiffeisenbank in Geschäftsverbindung trat, von ihr, die einem unerhörten Skandal entgegen, unbedenken für den erhofften Reiter auf einem Kriegen geballt wurde, die Bank um 20 Millionen Mark brachte und schließlich vor dem Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtags sich als den Betrogenen bezeichnete.

In Kraljeffs verstorbenem Leben spiegeln sich, soweit es die Zeiten seiner geschäftlichen Betätigung umfaßt, ganz und gar die Kriege- und Nachkriegsjahre. Wenn zutrifft, was von ihm gesagt wird, dann hat Kraljeff als Sohn eines Kaufmanns das Gymnasium besucht und anschließend Medizin und Pharmazie studiert, um sich, so wie als Apotheker und im Handel mit einschlägigen Mitteln umgarn. Als der Krieg begann, wandelte sich auch Kraljeffs Dasein. Er betrieb, wie damals sehr viele, gewagte Kriegsgeschäfte, und beim Ausbruch der russischen Revolution wird er, der in hohen Kreisen Fuß gefaßt hatte, politisch aktiv und Gegner der Kerenski-Revolution. Schließlich ist er als Mitglied einer weißgardistischen Organisation am Danen-Krieg gegen die Bolschewisten beteiligt, wird gefaßt und vom Revolutionstribunal zum Tod durch Erschießen verurteilt. Doch Kraljeff verstand sich offenbar schon damals auf raffinierte Anstöße. Es gelang ihm, den ihn drohenden Rotgardisten zu betören und in der Nacht vor der Urteilsvollstreckung zu fliehen. Er kommt über die Grenze nach Selingfors und konzipiert später als weißrussischer Propagandist in Riga. Dort erhält er die Erlaubnis zur Konzentration seines richtigen Namens.

Nachdem sich die Politik für Kraljeff erledigt hatte, trat er

auf Umwegen in Deutschland ein. Das muß im Herbst 1921 geschehen sein, die erste polizeiliche Meldung datiert vom 12. Dezember des genannten Jahres. Was der Mann, als er nachher in Berlin und Dresden auftrat, an Mitteln besaß, wird nur er genau wissen. Er muß über einige hundert Dollar verfügt haben, nach anderer Version war der Bestand weit geringer. Doch wer sich feinerzeit aufs „Geschäftsmachen“ verstand, der fand auch noch mit den spärlichen Mitteln Gelegenheit, sich als Kaufmann zu etablieren, und die Verbindungen schloß sich nur so aus dem Boden. Mit phantastischen Firmenzeichnungen und ebenfalls phantastischen Briefbogenbüchern war schon auserkämpft zu machen. Kraljeff handelte mit Chemikalien und ließ in Dresden eine Export- und Import-G. m. b. H. entstehen. Die Gründung hat sich wohl gelohnt, Kraljeff soll bald als sehr reich. Er ging noch in der dicken Inflation nach Berlin, legte sich in Lichterfelde eine feinfache Villa im Werte von 160 000 M. an, kaufte die Orion-Ordnungs-G. m. H. mit einem Kapital von 17 Goldmarken, und 1924 erwarb er mit großer Eile das Berliner Bankhaus Samberger für 1 1/2 Millionen Mark.

Kraljeff war der gemachte Mann. Er betrieb Millionen-geschäfte und unierthelt Verbindungen in den verschiedensten Branchen. Allerdings finanzierte er seine Unternehmungen bereits auch mit den Geldern der Raiffeisenbank. In einem Berliner Weinhaus hatte er die Bekanntheit des Produzenten jener Bank gemacht und ihm mächtig imponiert. Das weitere soll sich rasch. Kraljeff fand bei den Raiffeisen-Beuten, die von einer bankmäßigen Geschäftsführung keine blasse Ahnung gehabt haben, das unbeschränkte Vertrauen und erhielt gewaltigen Kredit. Die Bank lag vor allem nach dem sogenannten Ostrawollegeschäft, einer völlig verfehlten Spekulation, als Inhaberin der Aktienmehrheit der Ostrawollegeschäft in Königsberg mit Papieren, die für sieben Millionen Mark gefaßt worden waren und nicht entfernt diesen Wert hatten, in der schwersten Linie. Da erstahen ihr Kraljeff als vermeintlicher Reiter. Er erwarb sämtliche Aktien gegen eine Anzahlung. Aber die Sache ging schief und der Verlust wurde schließlich auf 20 000 000 Mark beziffert. Als es den Raiffeisen-Petren endlich hämmerte, war es zu spät und die Bank ruiniert.

Von den Beziehungen Kraljeffs zur Raiffeisenbank wird in dem kommenden Prozeß, da sie mit hineinpielt, auch gesprochen werden. Besonders aber handelt es sich in der Strafsache um Redigengeschäfte Kraljeffs im Dresdner Bereich, um Geschäfte, die er wohl unter Hinweis auf angebliche Forderungen an die Raiffeisenbank betrieb.

Wirtschaftsprobleme Sowjetrußlands

Die Politik des Großhungerns

Vor den Funktionären der S. W. Groß-Dresden sprach gestern abend im Reichsbanner Genosse Abramowitsch über „Wirtschaftsprobleme Sowjetrußlands“. Einleitend betonte der Redner, daß die russischen Angelegenheiten in immer stärkerer Weise in den Mittelpunkt des europäischen Interesses traten. Das gelte besonders von den wirtschaftlichen Fragen. Der Referent schilderte dann zunächst in einem historischen Rückblick die politischen und wirtschaftlichen Umwälzungen der Revolutionsjahre. Nach der Durchführung der Revolution, die vor allem den Bauern wieder die Möglichkeit individuellen Wirtschaftens gab, erlebte Rußland Jahre wirtschaftlichen Aufschwungs.

Diese Entwicklung war einem Teil der bolschewistischen Partei nicht willkommen, weil sie zur sozialen Differenzierung der Landbevölkerung, zu einem neuen Bauerntapitalismus führte. Diese Auffassung vertrat der linke Flügel unter Trotski, während der rechte Flügel unter Führung von Bucharin den neuen Kapitalismus bejahte. Stalin der sich abwartend verhielt, fürzte mit Hilfe Bucharins Trotski; aber wenn auch der Politik Trotski persönlich unterlag, so haben seine Ideen dennoch gefiegt. Das beweist die heutige russische Wirtschaftspolitik, der Fünfjahresplan.

Der Fünfjahresplan erstrebt Kollektivierung und Industrialisierung

Die Kollektivierung führt direkt und indirekt zur Verstaatlichung der russischen Landwirtschaft, damit zur Ausschaltung der freien Bauern, von denen Zehntausende erschossen und etwa zwei Millionen enteignet und verbannt wurden. 54 Prozent der russischen Bauern traten 1929/30 in die Kollektive ein. Diese Entwicklung war mit ungeheuren Opfern verknüpft. Der Bolschewismus hat nicht nur politische und militärische, sondern vor allem auch wirtschaftliche Druckmittel zur Verfügung, und er wendet sie rücksichtslos an.

Der Redner behandelte dann die entscheidend wichtige Frage der Kapitalbeschaffung. Für den Fünfjahresplan werden etwa 100 Milliarden Goldrubel (etwa 200 Milliarden Mark) für Investitionen gebraucht. Anleihen kann Rußland nur in verschwindend geringen Beträgen erhalten. Durch schärfste Besteuerung und ungeheuer überhöhter Industriepreise wurden die Bauern geköpft. Inzwischen muß die Sowjetregierung aber gewaltige Milliardenbeträge in der Landwirtschaft investieren.

Viel später mag sich das einmal rentieren — heute ergibt sich, daß alle Wirtschaftszweige nur nehmen wollen.

Auch für die Industrialisierung muß das russische Volk einen ungeheuren Preis zahlen.

Wird nun der Fünfjahresplan „gelingen“?

Diese Fragestellung ist ganz überflüssig. Sicher wird er zum Teil zur Durchführung gelangen — aber dadurch wird sich an dem russischen Problem nichts Entscheidendes ändern. Auch dann wird Rußland ein ganz übermäßig agrarisches Land bleiben, in dem über dreiviertel der Bevölkerung in den Dörfern wohnt. Auf dem Weltmarkt allerdings wird Rußland ein beachtlicher Konkurrent werden — aber Rußland als Ganzes bleibt doch ein armes, rückständiges Land. Man kann nicht in der Entwicklung ein Jahrhundert überspringen!

Was heute geschieht, ist nur möglich durch eine rigorose Einschränkung des Konsums der Bauern und der Arbeiter, deren Reallohn gefallen ist. Ein vollkommenes Kartensystem führt zu schärferer Nationalisierung der Lebensmittel und sonstigen Verbrauchsgüter — und auf der anderen Seite zu umfangreichem Scheinhandel bei phantastischen Preisen. Daher liegt die Lebenshaltung der russischen Arbeiter auf sehr niedrigem Niveau. Auch der Wohnungsbau kann mit der Vermehrung der Bevölkerung nicht entfernt Schritt halten, so daß die Wohnungsnot in vielen Gegenden immer schlimmer wird — worunter wieder Kohlenförderung und Transportwesen besonders leiden.

Rußlands Fünfjahresplan ist ein Plan des Großhungerns

und dieses Elend wird 1933 durchaus nicht beendet sein.

Die politischen Gefahren, die sich aus dieser Entwicklung ergeben, liegen klar auf der Hand. Darum stehen die russischen Sozialdemokraten dem Fünfjahresplan ablehnend gegenüber und wünschen statt dessen ein langsames Tempo und andere Methoden, um die fürchterlichen Opfer und die drohende Katastrophe zu vermeiden.

Mit den Mitteln der bolschewistischen Diktatur kann die sozialistische Ordnung nicht geschaffen werden.

Nach den mit großem Interesse und lebhaftem Beifall aufgenommenen Ausführungen wurden verschiedene Fragen gestellt, die der Referent eingehend beantwortete.

Lieber tot als arbeitslos

Der Friedhofmeister des St.-Pauli-Friedhofes fand am Mittwoch abend, gegen 8 Uhr, während seines Rundgangs im Ardenwaldchen dieses Friedhofes einen Mann im bewußtlosen Zustand am Boden liegend auf, der Strangulationsmerkmale am Hals hatte. Es mußte festgestellt werden, daß es sich um einen aus der Johann-Neger-Straße wohnhaften 61 Jahre alten Hilfsarbeiter einer Reichsbahndirektion handelte, der in nächster Zeit mit seinem Abbau zu rechnen hatte und lieber bei der Tod durch Erhängen suchen wollte, als arbeitslos zu werden. Wahrscheinlich war der Strick gerissen. Der bedauernswerte Mann wurde im Stadtfrankenhaus Ostbauer Straße aufgenommen.

Fund und Kinderlohn

Die Wert einer „verlorene Sache“ findet und an ihn nimmt, darf diese Gegenstand nicht ohne weiteres für sich behalten. Er ist vielmehr verpflichtet, demjenigen, der die Sache verloren hat, oder dem Eigentümer unzulässig Anzeige von seinem Fund zu machen. Vahit sich der Eigentümer oder der Verlierer nicht feststellen oder ist sein Aufenthalt unbekannt, so hat der Finder des Fund und die Umstände, die für die Ermittlung des Empfangsberechtigten erheblich sein können, unzulässig der Polizeibehörde anzuzeigen; dieser Anzeige bedarf es nur dann nicht, wenn der Fundgegenstand nicht mehr als 3 M. wert ist. Der Finder ist verpflichtet und auf Anordnung der Polizeibehörde verpflichtet, die Sache an die Polizeibehörde abzuliefern. Die Polizeibehörde vermerkt die Sache für den Empfangsberechtigten auf; droht bei weiterer Aufbewahrung der Verderb der Sache oder ist die Aufbewahrung mit unverhältnismäßigen Kosten verbunden, so hat der Finder die Sache öffentlich versteigern zu lassen und den Versteigerungserlös an die Polizeibehörde abzuliefern.

Reidet sich binnen einem Jahr nach der Anzeige der Fundes bei der Polizeibehörde kein Empfangsberechtigter, so erwirbt der Finder das Eigentum an der Sache oder an dem Versteigerungserlös. Weibet sich dagegen der Empfangsberechtigte innerhalb der Frist, so kann der Finder von dem Empfangsberechtigten einen Kinderlohn verlangen. Dieser beträgt von dem Werte der Sache bis zu 300 M. 6 Prozent, von dem Mehrwerte 1 Prozent, bei Tieren ebenfalls 1 Prozent; hat die Sache nur für den Empfangsberechtigten einen Wert, so ist der Kinderlohn nach billigem Ermessen zu bestimmen. Wird eine Sache in den Geschäftsräumen oder in den Behältermitteln einer öffentlichen Behörde oder einer dem öffentlichen Verkehr dienenden Verkehrsanstalt gefunden, so ist die Sache nicht an die Polizei, sondern an die Behörde selbst, an die Verkehrsanstalt oder an einen ihrer Angestellten abzuliefern. Ein Anspruch auf Kinderlohn ist hier nicht gegeben.

Der Weg zur Jigen-Kampfbahn versperrt. Seit Verlegung der Albrechtstraße, der jetzigen Plüderallee, sind die an dieser Straße gelegenen Eingänge der Jigen-Kampfbahn versperrt. Die zum jetzigen Ausstellungsgelände gehörige Halle „Krankenhaus“, die früher als Stadthalle dienen soll, behindert den Verkehr zwischen Plüderallee und Kampfbahn. In noch härterer Weise ist daran aber die Befestigung sämtlicher Wege schuld, die von der früheren Albrechtstraße bzw. vom angrenzenden Teil der Bürgerwiese nach dem Sportcafé, der Jigen-Kampfbahn und dem Arnholtdamm führen. Fußgänger können selbst bei Veranlassungen, die sich teils innerhalb der dem Hygiene-Museum zunächst gelegenen Ausstellungsgelände, teils in der Jigen-Kampfbahn oder im Arnholtdamm abspielen, nur unter Schwierigkeiten von einem zum anderen Platz gelangen. Es wird den Besuchern zugemutet, die ganze Plüderallee entlang zu gehen, um auf dem Weg über die Bürgerwiese und Lennstraße zur Kampfbahn zu gelangen. Trotzdem erst nach der Hygiene-Ausstellung und im Zusammenhang mit der geplanten Verlegung des Sportcafés, hat augunsten einer Raumerweiterung der Jigen-Kampfbahn seinen Platz neben der Halle „Krankenhaus“ an der Plüderallee finden soll, eine endgültige Gestaltung des Kampfbahn umschließenden Geländes vorgenommen werden kann, ist die Befestigung der den Verkehr unnützlich hemmenden Befestigungen schon jetzt dringend geboten. Das läßt sich zunächst sehr leicht dadurch erreichen, indem der Weg, der sich nach der Bürgerwiese zu an der Halle „Krankenhaus“ befindet, dem Verkehr zwischen Ausstellung und Kampfbahn zugänglich gemacht wird. Der

erforderliche Einladungen... zum Ausstellungseingang... im Rahmen der Ausstellung...

Für die Ausstellungsbahn... in der Internationalen... Ausstellung ist auch in diesem Jahre...

Polizeitunde am 23., 24. und 25. Mai... für den Freitag... Sonntag und Montag...

Verlängerung der Fahrpläne... für die Wochenenden... und Feiertage...

Wanderarten der Reichsbahn... die Reichsbahndirektion... gibt durch ihre Fahrpläne...

Das Berufsgericht... für die Straftäter... im Bereich der Straftäter...

Thoman in Konkurs... über das Vermögen... des Thoman in Konkurs...

Proletarischer Schallplattenabend... die Ortsgruppe Dresden... des Arbeiter-Radio-Bundes...

Schwarze Chronik

Sturz von der Leiter... am Mittwoch nachmittag... Sturz von der Leiter...

Schwerer Sturz mit dem Motorrad... an der Ecke der... Schwerer Sturz mit dem Motorrad...

Auto überfährt Straßenhändler... heute Morgen gegen 8 Uhr... auf der Wittenerstraße...

Zum Raubüberfall auf der Seestraße... wird abschließend berichtet... auf der Seestraße...

Der überfallene Einbrecher... ein 32 Jahre alter Arbeiter... der überfallene Einbrecher...

Rächtige Blumenbeete... in den letzten Nächten... wurden in verschiedenen...

Dresdner Umgebung

Niederfeld. Totenköpfe an... Warnungstafeln... an den Eisenbahnübergängen...

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Gruppe Rauhau... Gruppe Rauhau... Gruppe Rauhau... Gruppe Rauhau...

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

3. Kameradschaft... die Kameradschaft... der Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold...

Feriensonderzüge 1931

Nach den endgültigen... Vereinbarungen... Sommer folgende Feriensonderzüge:

Reichsbahn und Bayern... nach München... am 4. Juli... am 10. Juli...

Bereins- und Versammlungs-Kalender... Hand der religiösen... Vereins- und Versammlungs-Kalender...

Soz. Arbeiterjugend Gr. Dresden... An alle Gruppen... Soz. Arbeiterjugend Gr. Dresden...

Briefkasten... R. G. 100... Briefkasten... R. G. 100...

Schlussnotierungen der... Berlin, 21. Mai... Schlussnotierungen der...

Der Nothelfer aus Amerika... Aufheben!... Der Nothelfer aus Amerika...

Ehe Dr. Unblutig... sich von der... Ehe Dr. Unblutig...

SLUB... Wir führen Wissen... SLUB... Wir führen Wissen...

Vertical text on the left edge of the page, likely from an adjacent page or binding.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or binding.

Raffinierte Verleumdungen

Die kommunistische Arbeiterstimme ist weitum dafür bekannt, daß sie jede Gelegenheit ergreift, um die Einrichtungen der Gewerkschaften und der Sozialdemokratischen Partei herunterzureißen. Der Umstand, daß die Dresdner Volkskassette (G. m. b. H.) im Interesse der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung eine Neuordnung in ihrem Betriebe vornahm, dient kommunistischen Verleumdern erneut dazu, ihre Schmutzfäbel auszuschütten.

Die Dresdner Volkskassette (G. m. b. H.) hat eine Umstellung in der Geschäftsführung vorgenommen, wonach die jetzigen Geschäftsführer Richter und Pergmann mit dem 31. Dezember 1931 aus ihren Stellen ausscheiden. Diese Maßnahmen sind notwendig geworden, weil infolge der langanhaltenden Wirtschaftskrise auch die Dresdner Volkskassette-Einrichtungen Einschränkungen aller Art machen müssen. Die Umstellungen sind diktiert vom Verantwortungsgesühl und Pflichtbewußtsein. Sie werden nach Lage der Sache von jedem Mitglied in der Arbeiterbewegung als notwendig und zweckmäßig empfunden werden.

Die kommunistische Arbeiterstimme hat offenbar über diese Maßnahme etwas läuten gehört. Sie greift nun gierig

nach der Gelegenheit, Verdächtigungen und Verleumdungen auszukreuen, und scheut sich dabei nicht, den Sinn der Maßnahme in ihr Gegenteil zu verkehren. In ihrer Ausgabe vom 20. Mai ergreift sich die Arbeiterstimme in den raffiniertesten Redewendungen, die verhindern sollen, daß sie für ihre Verleumdungen strafrechtlich belangt wird, in allerhand verletzenden Andeutungen und schreibt im Zusammenhang mit dem ausscheidenden Geschäftsführer Richter, daß ein Fehlbetrag von 72.000 Mark bei der Dresdner Volkskassette (G. m. b. H.) vorhanden sei. Peinlichlich fragt sie, ob hier etwa ein neuer Fall Wallfisch vorliege. Die Absicht, die die kommunistische Dresdlerlei mit dieser Frage verfolgt, erkennt jedermann. Sie erhebt verächtlich den schweren Vorwurf der Veruntreuung. Demgegenüber soll hier nachdrücklich festgestellt sein, daß bei den Maßnahmen, die die Dresdner Volkskassette (G. m. b. H.) getroffen hat, keine anderen Gründe als die hier angegebenen vorhanden waren, und daß insbesondere ehrenrührige Handlungen irgendwelcher Art nicht vorliegen. Wer das Gegenteil behauptet, sagt bewußt die Unwahrheit.

Die in den Kremer-Werken beschäftigten Metallarbeiter, die im Deutschen Metallarbeiterverband organisiert sind, beauftragten die Verhandlungsführung Anfang März, Forderungen einzureichen und mit den Kremer-Werken in Verhandlungen einzutreten. Es haben dann zwei Besprechungen mit den Kremer-Werken stattgefunden, die aber resultatlos verliefen.

Die Kremer-Werke lehnen es ab, für die Metallarbeiter einen ihrer Leistung entsprechenden Lohn zu vereinbaren, und wollen, wie bisher, 20 bis 62 Pf. pro Stunde an gelernte Facharbeiter weiterbezahlen. Einzelne Arbeiter erhielten 2 Pf. pro Stunde mehr und 4 einen Leistungszuschlag von 5 M. pro Woche. Die Bruttomonatsbehalte betragen bei 45tägiger Arbeitszeit einschließlich der Leistungszuschläge 13,06 bis 33,80 M.

Es wird gebeten, Zugang nach den Kremer-Werken streng fernzuhalten.

Arbeiterfreundliche Blätter werden um Abdruck gebeten.

Der Fliesenlegerstreik

Bekanntlich haben die Fliesenleger am 20. Mai ganz plötzlich die Arbeit einstellen müssen. Wie sehr die Arbeitgeber von dieser Maßnahme überrascht wurden, geht aus einer Postkarte hervor, die die Firma Villeroy u. Boch, keramische Werke, noch am gleichen Tage an alle ihre Arbeitnehmer geschickt hat. Darin heißt es:

Es haben heute vormittag Ihren Arbeitsplatz, Krankenhaus Hintergartenstraße, verlassen. Es liegt für Sie kein Grund vor, in den Streik einzutreten. Wir erlauben Sie deshalb dringend, unbeschadet morgen, den 21. Mai 1931, Ihre Arbeit wieder aufzunehmen.

Villeroy u. Boch
Keramische Werke AG., Fabriklager Dresden.

Das ist natürlich ein Bluff. Die Fliesenleger sind viel zu lange organisiert, als daß sie in so eine Falle gehen. Dabei ist festzustellen, daß die Unternehmer bereit sind, den alten Lohn weiterzugeben. Aber darum geht es nicht, es geht darum, ihnen den Lohnaufschlag ausstreifen und sie zu einer Lohnregelung zu bringen, die als erträglich angesehen werden kann.

Aus aller Welt

Anglist in der Kiesgrube

In einer Kiesgrube am Seddiner See, östlich von Berlin, wurden fünf Arbeiter durch einfallende Sand- und Kiesmengern erschüttert. Drei der Arbeiter konnten nur als Leichen, die beiden anderen schwer verletzt geborgen werden.

500.000 Mark veruntreut!

Wie jetzt festgestellt wurde, wurde die Stadt Solingen in den Jahren 1925 bis 1929 durch mehrere Firmen durch doppelte Rechnungseintrichtung und Lieferung schlechten Materials um etwa 500.000 M. betrogen.

7000 Abtreibungen!

Vor dem Landgericht Ulme begann am Mittwoch ein Prozeß gegen den 37-jährigen Heilbrunnener Friedrich Scharcina aus Mühlheim a. D. Ruhr. Scharcina steht unter der Anklage der fortgesetzten Abtreibung. Als Januar seiner Ehe nahm Scharcina auch in zahlreichen öffentlichen Versammlungen gegen den § 218 Stellung. Überzeugungsbekundung steht somit außer Frage. Im Beginn der Gerichtsverhandlung wiederholte die Angeklagte auch seine in der Öffentlichkeit gemachte Selbstbezeugung, in etwa 7000 Fällen Abtreibungen vorgenommen zu haben, wobei er aber niemals mehr als die tatsächlichen Unkosten verlangt und erhalten haben will. Da Scharcina die Namen der von ihm behandelten Frauen nicht nennt, stehen nur vier Fälle zur Verhandlung, in denen die Polizei die zur Strafverfolgung notwendigen Adressen feststellte.

Betriebsratswahl bei der Eisenbahn

Das Ergebnis der Betriebsratswahlen bei der Reichsbahn ist in seinen Grundzügen jetzt sichtbar. An der Wahl waren sechs Wahlen beteiligt. Das Wahlergebnis zum Hauptbetriebsrat ist folgendes:

| | |
|---|---------|
| Einheitsverband (freigewerkschaftlich) | 167.899 |
| Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (christlich) | 52.079 |
| Allg. Eisenbahnerverband (Nicht-Tender) | 19.037 |
| Revoluntäre Gewerkschaftsopposition | 32.113 |
| Industrieverband | 631 |
| Berufsverband (Selbst) | 1.016 |

Der Einheitsverband hat sich in Anbetracht der schwierigen Verhältnisse und des Anstiegs der vereinigten Gegner gut gehalten. Die RGD. fand angesichts der großen Verunsicherung der Eisenbahner infolge der Wirtschaftskrise eine sehr günstige Situation vor, die sich aber nicht in dem von der RGD. erwarteten Umfang ausweitete. Die RGD. aus dem in einigen Parteien Stimmen gewonnenen, ihr Zuwachs beträgt insgesamt 200 Stimmen. Die RGD. hat sich jedoch auch empfindliche Verluste gegenüber. Es ist sehr interessant, daß die RGD. in ihren Hochburgen Ostpreußen und Oberschlesien sehr schlecht abgeschnitten hat. Im Bezirk Königsberg haben die Kommunisten und 400 Stimmen und im Bezirk Elbena 576 — etwa 90 Prozent ihrer Stimmen, verloren. Nebenbei liegen die Verhältnisse in verschiedenen anderen Bezirken. So hat z. B. die RGD. in den Ausbesserungswerken Sprenden, Jülich und Werdohlfurke Stimmenverluste aufzuweisen. Am Werk Sprenden verlor sie die Hälfte ihrer Mandate. Daraus läßt sich schließen, daß man dort die Vorkandidaten richtig erkannt hat. Die Nazis sind nur in einigen Bezirken mit Vorzugsstimmen hervorgetreten. Trotz großem Tamtam ist ihr Erfolg gleich Null.

Das vorläufige Wahlergebnis läßt erkennen, daß die Wirtschaftskrise auch bei den Eisenbahnarbeitern eine sehr starke Zustimmung ausgelöst hat. Die Arbeiter der Reichsbahn haben große Entlohnungsverluste erlitten durch Kürzungen, Lohnabbau, Versetzungen und Herabstufungen in den Lohngruppen. Die Zahl der Wahlberechtigten ist gegen das Vorjahr bedeutend geringer. Obwohl keine Massenentlassungen stattgefunden haben, waren über 45.000 Wahlberechtigte weniger vorhanden. Die Ursache dieses Rückgangs liegt darin begründet, daß in diesem Jahre keine Gewerkschaftsbewegung stattfand (im Vorjahr etwa 25.000); dazu kommt der natürliche Abgang (etwa 12.000 Arbeiter). Ferner hat sich die Zahl der Wahlberechtigten durch Verlegung von Beamten und Aufsichtspersonen auf Arbeiterstellen um etwa 6000 bis 8000 Köpfe verringert. Dazu kommt eine etwas geringere Wahlbeteiligung als im Vorjahr durch Verärgerung mannigfacher Art. Immerhin zeigt das vorläufige Wahlergebnis klar, daß trotz der schwierigen Lage über 80 Prozent der Eisenbahnarbeiter freudig zur Bohne des Einheitsverbandes stehen.

Betriebsratswahl bei der Reichspost

Aus sechs Betrieben der Deutschen Reichspost innerhalb der Ortswahlkreise Dresden des Gesamtverbandes sind für die Wahl zum Zentralbetriebsrat bei der Deutschen Reichspost folgende Ergebnisse zu verzeichnen. Wahlberechtigte insgesamt 795. Abgegebene Stimmen: Liste 1, Gesamtverband, 634; Liste 2, Christen und Nationalsozialisten, 27; Liste 3, weibliche Angestellte, 14; Liste 4, RGD., 1.

Kein freigewerkschaftlicher Betriebsrat in Bauhen

Die beim Postamt und Telegraphenbauamt Bauhen vorgenommenen Betriebsratswahlen, die für den örtlichen, Bezirks- und Zentralbetriebsrat gelten, wurden zu einer vollständigen Pleite der vereinigten Christen und Nazis. Neben der Liste 1 des Gesamtverbandes standen die Liste 2 der Christlichen Deutschen Postgewerkschaft, die ihre Liste gemeinsam mit den Nationalsozialisten aufgestellt hatte, die Liste 3 der Posthelferinnen und die Liste 4 der RGD. für den Zentralbetriebsrat zur Wahl. Von 126 Wahlberechtigten wurden 115 gültige Stimmen abgegeben, die sich wie folgt verteilten: Gesamtverband der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe: 83 Stimmen; Christliche Deutsche Postgewerkschaft (gemeinsam mit den Nazis): 1 Stimme (1); Posthelferinnen: 31 Stimmen; RGD.: 11 Stimmen. Die christlich-nationalsozialistische Liste erhielt also gerade eine Stimme!

Für die örtlichen Betriebsräte des Postamts und des Telegraphenbauamts Bauhen waren Listen nur vom freigewerkschaftlichen Gesamtverband eingereicht worden, so daß sich eine Wahl erledigte. In beiden Ämtern bestehen also rein freigewerkschaftliche Betriebsräte.

Noch eine Nazisleite. Auch bei den Reichsbahndienststellen des Bahnhofs Bauhen brachten die Betriebsratswahlen bei fast hundertprozentiger Beteiligung eine verhängnisvolle Niederlage für die Nationalsozialisten, die von 197 Stimmen ganze 17 erzielten, während der Einheitsverband mit 178 Stimmen alle 16 Betriebsratsplätze eroberte.

Streit in den Kremer-Sigaren-Werken

In den Kremer-Sigaren-Werken sind die Mechaniker, Schlosser und Maschinenarbeiter in den Streit getreten. Die Firma hat den für allgemeinverbindlich erklärten Sigarenmachereitarif anerkannt. Derselbe wurde mit dem Deutschen Tabakarbeiterverband 1928 abgeschlossen, also zu einem Zeitpunkt, als in Deutschland noch niemand daran dachte, Zigarren auf maschinellem Wege herzustellen. In diesem Tarifvertrag sind aber keine Löhne für Berufsfremde vorgesehen. Die Kremer-Werke bezahlten die Schlosser nach dem im Tarifvertrag für ungelernte Arbeiter vorgesehenen Lohnsatz.

WUNSCH PHOTO

Fröhliche Pfingsten!

aber mit Kamera, Film und Gelbbilder von

Wünschphoto Waisenhausstr. 31/Ringstr. 34
gegenüber d. Neuen Rathaus

Für Rößlau und Umgegend liegt der heutige Nummer ein Prospekt des Volkshauses Dresden-West (Arbeiterheim Cotta), Pöbelstraße 35, bei, auf den hiermit aufmerksam gemacht wird.

Was unsere Kunden wissen sollen!

Schöne Pfingsttage! (Unsere Wetterprognose)



Die Wetterverschlechterung, die Anfang der Woche einsetzte, ist einer Depressionszuzuführung, die von Südschweden und der östlichen Ostsee zu uns drang. Sie entfernt sich aber bereits, und damit liegt größte Hoffnung vor, daß die Pfingsttage fabelhaft schön werden. Ueberhaupt ist die Wetterlage derart, daß in der augenblicklichen Jahreszeit das schöne Wetter vorherrschend sein wird.

Sie sehen also

wir tun alles für unsere Kunden. Wir haben uns auch für den Verkauf ganz auf das vorherrschende Wetter eingestellt. Unsere 4 Hauptpreislagen bieten Ihnen überwältigende Auswahl, und zwar in jeder Preislage: 37.50, 49.00, 64.00, 79.00, sowohl Sport-Anzüge wie Glatte-Anzüge oder Mäntel. Also jede gewünschte Ausstattung in einer der 4 Hauptpreislagen.

Wir bitten Sie aber

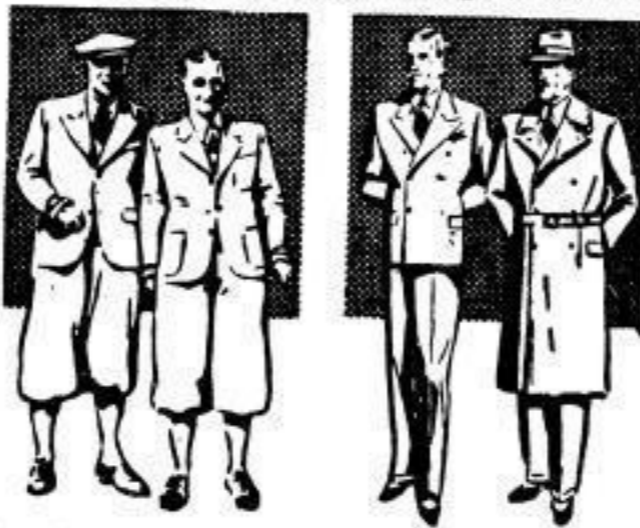
nach Möglichkeit auch die Morgenstunden für den Einkauf zu benutzen, denn Sie können sich dann vorbehalten, wie enorm z. B. der Besuch am vergangenen Sonnabend war.

Das soll Ihr Pfingst-Einkauf sein!

4 Preise für Sie!

37.50 49.- 64.- 79.-

Unererschöpfliche Auswahl in 4 Preislagen darunter auch das Richtige für Sie!



Jedes Stück ist Qualitätsware. Wir glauben es einfach nicht, daß Sie irgendwo in diesen Preislagen etwas Schöneres bekommen. Ganz modern sind heute graue Farbtöne, und vor allem wird diesen Sommer die einreihige Form sehr bevorzugt. Besuchen Sie uns rechtzeitig, damit wir Gelegenheit haben, Ihnen alles zu zeigen.

Vergessen Sie Ihre Jungis nicht!

Es wo wir für die Herren sorgen, sorgen wir auch für die Knaben. Sie müssen immerhin bedenken, daß es ganz etwas anderes ist, ob Sie in einem Spezialhaus oder sonstwo für Ihre Jungis kaufen. Wenn Sie vergleichen, wie so ein Sportanzug, Waschanzug oder Kieler Anzug von uns gegenüber anderen aussieht, dann können Sie leicht feststellen, daß hier Fachleute für die Jungis sorgen.

Hier einige Preis-Beispiele:

- Sportanzug mit Knickerbocker, moderne haltbare Qualität 14.50
- Waschanzug verschiedene Muster und Farben, waschbar 6.50
- Waschblusen Rollform, mit und ohne Knöpfe 1.20
- Waschhosen blau, feste Qualität 3.75

Wenn Sie also zum Pfingsteinkauf gehen, denken Sie nicht an unseren Grundtag: Ob Kleidung für Herren, ob Kleidung für Knaben, stets preiswürdig billig bei uns sind zu haben.

bamburger

WILSDRUFFSTR. 34

Das Haus für sprichwörtliche Billigkeit!

Sachsen

Die Versammlungsfaktion der SPD. im Bezirk Ostschlesien

Die Sozialdemokratische Partei Ostschlesiens hat in den Monaten Januar bis mit Mai eine Aktivität in der Durchführung von öffentlichen Versammlungen und Kundgebungen entfaltet, wie sie bisher wohl nicht zu verzeichnen gewesen sein dürfte.

425 Versammlungen und Kundgebungen mit 158 077 Besuchern
105 Mäiessen mit 85 810 Besuchern
36 Frauenabendveranstaltungen mit 10 075 Besuchern

566 öffentliche Veranstaltungen mit 254 655 Besuchern

Außer diesen Versammlungen fand noch eine größere Anzahl von Filmvorführungen statt, so im Unterbezirk Groß-Dresden 75 und im Unterbezirk Freital 74 Filmvorführungen.

Der Besuch aller Versammlungen war — mit wenigen Ausnahmen — außergewöhnlich stark, auch in kleinen Landorten, wo früher keine oder schlechtbesuchte Versammlungen zustande kamen.

Der Entwurf eines Gesetzes über die Einziehung einer freiwilligen Feuerversicherung bei der Gebäudeabteilung der Sächsischen Landesbrandversicherung...

Ein Steuerausfall von Millionen

Am Grundsteuer und Mietzinssteuer

In den letzten Verhandlungen des Rechtsausschusses trat erneut der unverhüllte Interessententandpunkt in Erscheinung, den die bürgerlichen Parteien und ihr Regianhang in allen Steuerfragen einnehmen.

Zunächst wurde der Gesetzentwurf zur Änderung der Grundsteuer beraten. Er schaltet die britten Reichsbewertungsgrundsätze aus, die zwingend nach dem sächsischen Grundsteuergesetz in Kraft treten müßten...

Der Entwurf eines Gesetzes über die Einziehung einer freiwilligen Feuerversicherung bei der Gebäudeabteilung der Sächsischen Landesbrandversicherung...

werkes im Augenblick des Versicherungsfalles. Der Neuwert des wiedererbauten Gebäudes kann zur Zeit nicht mit verändert werden. Um darauf die Schädenbergrüpfung auszuweiten...

Ein lange Debatte rief der wirtschaftsparteiliche Antrag hervor, die Mietzinssteuerfreiheit der öffentlichen Körperschaften, also in erster Linie der Gemeinden, auf die von ihnen für öffentliche Zwecke benutzten Gebäude zu beschränken...

Ein demokratischer Gesetzentwurf erstrebt, das Aufwertungssteuergesetz herab zu ändern, daß nur der tatsächliche Mietzins für die Bemessung der Aufwertungssteuer gelten soll...

Sturpelle Kämpferweise

Schwerer Meisfall eines Marschallmeisters

Leipzig, 18. Mai 1931.

Am 14. Mai 1930 kam es in der Leipziger Stadtverordnetenversammlung zu einem schweren Zusammenstoß zwischen der sozialdemokratischen Stadtverordnetenfraktion und dem Stadtoberordneten Dr. Weizel.

Dadurch fühlte sich Weizel, der ständig seine politischen Gegner beschimpft, beleidigt und stellte Strafantrag gegen die Stadtoberordneten Kohn, Lang und Krieg.

Dr. Weizel, der als Nebenkläger der Verhandlung beizwohnte, erlebte einen schweren Meisfall.

Alle Zeugen, die von den Verteidigern geladen waren, weigerten sich, doch Weizel gegen alle politischen Gegner einen gegläubigen und verworflichen Kampf führt und daß er sie alle oft ohne jeden Grund verdächtigt und verleumdete.

Der Stadtoberordnete Kohn wird mangels Beweises freigesprochen und die Kosten der Staatskasse auferlegt. Lang und Krieg werden nur wegen formaler Beleidigung zu 10 M. Strafe verurteilt.

Dem Angeklagten Kohn sei es gelungen, den Wahrheitsbeweis zu erbringen, daß Weizel gegen seine politischen Gegner eine sturpelle Kämpferweise führe.

Die beiden anderen Angeklagten, Lang und Krieg, seien nur wegen formaler Beleidigung zu bestrafen gewesen, und das Gericht habe die Strafe von 20 M. auf 10 M. herabgesetzt.

Gemeindegtag für Preisentung

Der Vorstand des Sächsischen Gemeindegtages hat sich in seiner Vorstandssitzung nachdrücklich für die Fortführung der sogenannten Preisentungsfaktion ausgesprochen, ganz besonders für die wichtigsten Nahrungs- und Lebensmittel der Bevölkerung.

Blutaten kommunistischer Rowdys

Am 12. Dezember fand in Wöhlig-Chrenberg eine öffentliche Versammlung der SPD, statt, die auch stark von Kommunisten besucht war.

Aus Rache darüber, lauteten 150 Kommunisten die Reichsbannerleute auf, um sie zu verprügeln. Als sich die Reichsbannerleute auf dem Heimwege befanden, wurden sie überfallen und mit Faustschlägen, Knütteln, Koppelstößen und anderen Mordwerkzeugen geschlagen, so daß mehrere Sozialdemokraten schwere Verletzungen erlitten.

Die Haupttäter waren die 20 Jahre alten „Antifaschisten“ Denau und Gesele aus Leipzig-Neußch, gegen die ein Strafverfahren eingeleitet wurde.

Die Angeklagten leugneten und wollen sich an den blutigen Ausschreitungen nicht beteiligen haben. Sie hätten den „Sozialfaschisten“ einen Denkartel geben wollen, weil sie nicht in der Versammlung zur Diskussion sprechen durften, wären aber später davon abgelenkt und nach Hause gegangen.

Infolge der tohen Tat, die die Angeklagten begingen, wird ihnen die Untersuchungshaft nicht angedreht.

Regierungsbehörden gegen neue Besatzungsstellenvergabe. Eine Abordnung des Landesratels und des Landesbundes Sachsen des Deutschen Beamtenbundes und des Landesverbandes der Höheren Beamten Sachsens verhandelte am Dienstag mit dem Ministerpräsidenten Giesel und dem Minister des Innern, Richter, wegen der Frage einer neuen Besatzungsvergabe, die in Berlin angeblich erzwungen wird.

Regierungsbefehlendes gegen neue Besatzungsstellenvergabe. Eine Abordnung des Landesratels und des Landesbundes Sachsen des Deutschen Beamtenbundes und des Landesverbandes der Höheren Beamten Sachsens verhandelte am Dienstag mit dem Ministerpräsidenten Giesel und dem Minister des Innern, Richter, wegen der Frage einer neuen Besatzungsvergabe, die in Berlin angeblich erzwungen wird.

Neues aus aller Welt

Schweres Fernbeden

wtb. Stuttgart, 20. Mal.

Die Erdbebenwarte in Ravensburg meldete heute früh 3.42 Uhr ein Fernbeden, das, wie die Messungen vermuten lassen, in der Nähe des Herdes geradezu furchtbare Ausmaße angenommen haben muß.

Paris, 20. Mal.

Die Goldmonographen der Technischen Hochschule Karlsruhe registrierten heute früh ein außerordentliches Erdbeben. Die ersten Vorläuferwellen erreichten 2.27 Uhr 20 Sekunden, die zweiten 2.31 Uhr 15 Sekunden die Station.

Rotorboot explodiert

Berlin, 21. Mai. (Sig. Funkpruch.) Auf dem Wannsee bei Berlin ereignete sich am Mittwochabend ein schweres Bootunglück. Witten auf dem Wasser wurde plötzlich ein heller Flareschein sichtbar, und gleich darauf erklang eine starke Detonation. Ein Rotorboot war explodiert.

Wergewert in Brand!

100 Bergleute gerettet
München, 20. Mal. (Sig. Draht.) Am Mittwoch nachmittag entfiel auf der Grube Eberitz ein Stubebrand. Durch das Feuer wurden die beiden Stubehörner in Brand. Bevor sich glücken konnten, waren beide Tärme nieder-

gebrannt. Die zur Zeit des Feuers im Schacht befindlichen 100 Bergleute konnten sich nach langen Bemühungen durch Luftschläuche in Sicherheit bringen.

Grabengefuch Rütens

Wie die Justizpressestelle Düsseldorf mitteilt, hat Rütens, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, ein Grabengefuch aufgefucht, das er den zuständigen Instanzen einreichen will.

Gattenmordprozess in Paris

H. Paris, 20. Mai. (Sig. Draht.) Vor dem Schwurgericht in Rizza begann am Mittwoch der Prozess gegen die frühere Schönheitskönigin von Philadelphia, Frau Riedlinger, die im März ihren Gatten, einen amerikanischen Impresario, durch zwei Revolvergeschüsse getötet hatte.

Breißer im Gattenmordprozess

H. Paris, 21. Mal. (Sig. Funkpruch.) Des Rizzger Schwurgericht sprach am Mittwochabend die wegen Gattenmordes angeklagte Frau Riedlinger nach einer glänzenden Webe ihres Verteidigers frei.

Vertical text in the left margin, partially cut off.

KVA

Der **Hut**

625

mit dem Sie
gefallen
der Ihrem Manne
nicht zu teuer ist

350

Konsumverein
Dorwärts
Abgabe nur an Mitglieder

SCHAUBURG

Telefon 5436 **Lichtspiele** Telefon 5438
Königsbrücker Str. 28 - Straßenbahn 5, 7, 14, 107

Freitag bis Montag:
Das schönste Pfingstprogramm:
Die große mitreißende
Stimmungs-
operette
Walzerparadies

Ein Tonfilm
voll ewig junger
Wiener Melodien
Charlotte Susa - Gretl Theimer
Lachetürme - Freudentränen

Wochentags 6.18, 8.30 - 1 u. 2. Freitag 4, 6.18, 8.30

Der Hut welcher..

Sie zum Pfingstfest bekleiden soll
und der bei uns gar nicht viel kostet
Strahub-Qualitäts-Hüte
jetzt M. 8⁵⁰, 7⁰⁰, 5⁵⁰, 4²⁵
Moderne Haarfilzhüte
jetzt M. 13⁵⁰, 12⁰⁰, 10⁰⁰, 9⁰⁰

**Straßburger
Hut-Bazar**
Wettinerstraße, Ecke Gr. Zwingerstr.
Freitag 1, Untere Dresdner Str. 98 (1367)

Gute Bücher, Kunstdrucke kauft man in der Volksbuchhandlung und deren Filialen

GÖRLITZER

Die augenblicklichen
billigen Weinpreise
ermöglichen auch für die
Festtage

für wenig Geld ein gutes Glas Wein zu trinken

Wir empfehlen aus eigener Kellerei:

| | |
|---|--|
| 1930er Hainfelder 1/2 Flasche 90 | 1930er Poltersdorfer Gold- bäumehen 1/2 Flasche 1.00 |
| 1929er Frankweiller Berg 1/2 Flasche 1.00 | 1930er Mitteler 1/2 Flasche 1.10 |
| 1929er Malkammerer 1/2 Flasche 1.10 | 1929er Mitteler Leichterchen 1/2 Flasche 1.25 |
| 1929er St. Martin Gold- morgen 1/2 Flasche 1.20 | 1929er Kestener 1/2 Flasche 1.40 |

Besonders beachtenswert:

| |
|---|
| 1929er Bechtheimer Berg ... 1/2 Flasche 1.60 |
| 1929er Oppenheimer Saar ... 1/2 Flasche 1.75 |
| 1929er Bosenh. Honigberg Riesling 1/2 Fl. 2.00 |

Die Weine sind rassistig, reintonig und von eleganter Art

| | |
|---|--|
| El Cid feiner spanischer Tisch-Rotwein 1/2 Flasche 1.25 | Almanson süßer spanischer Dessertwein 1/2 Flasche 2.00 |
|---|--|

Ein guter preiswerter Sekt!
Durch **Qualität** und **Billigkeit** besonders beachtenswert
Schaumwein „Hausmarke“
Ein Versuch lohnt!
1/2 Flasche **3.00**
(ausschließlich Steuer)

Unsere Preise verstehen sich **einschließlich Flasche** was wir besonders zu beachten bitten. Die leeren Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.

Trotz unserer anerkannten Preiswürdigkeit verabfolgen wir noch Einkaufsgutscheine, die am Jahreschluß mit **6 Prozent Rückvergütung** in bar ausgezahlt werden

Wein-Spezial-Handlung mit Probierstube
gegenüber Schloßgänger — Johannstraße 15 — gegenüber Schloßgänger
Fernsprecher 20106

**Waaren-Einkaufs-Verein
zu Görlitz A.-G.**
Zweigniederlassung Dresden

Anna Ahlers
Camilla Spina
Anka Möller-Linke
Ernst Verhees, Walter Janssen
Viktor de Wova
Säcke, Saka II., Harry Halm
Julius Falkenstein

Die **Gaschingssee**
Regie: Hans Steinhoff

Heute Premiere
Bitte die Anfangszeit zu beachten.
Täglich 3³⁰ 6⁰⁰ 8⁰⁰ Uhr

CAPITOL

Prager Straße 31 Tel. 19001

Alaunplatz Dresden. Ab Dienstag, den 26. Mai, abends 9 Uhr

SCALA

Dir. Will Sauerger. In d. vornehmen, blauen 4-Mastel-Frakt-Zetteln
Die neu fabelhafte **Variété-Revue-Bühnen-Schau**
Einmal und jetzt in 25 Bildern. (1-36)
Keine Angst überleben Zirkusdarbietungen. „Eine Klasse für sich“.

Gaststätte z. Städt. Schlachthof

Ostrogänge — Straßenbahn 2

Jeden Freitag: **Schlachtfest**
Hochfeine Spezialitäten!

Jeden Sonntag: **Kaffee-Konzert**
Stammabendbrot 60 Pf.

Es ist das beste

Wenn Sie Ihre Zerstücker bei uns bestellbar lassen. - Schnelle Lieferung. - Garantie und reibende Ausführung.

Roden & Comp.
Dresden-L. 1.
Stettinerstr. 10

Detektivin
ermittelt, beobachtet u. über-
wacht. u. Verhör. als Mediat-
schlichter. Frau. Gebirgsstr. 10a
Christian Bürgenitz, 19
10a Dresden

Hast du Schmerzen im Gebel,
reib mit
**Kleians
Hienfong**
ein.
Doch die Sache ist verpaßt,
wenn du kein' zu Hause hast.
Mit der Ware macht man Staat,
sie ist echtes Destillat.

Fleisch billig!
F. Schweinefleisch 100 von 65 J an, Säfte 1/2 45 J.
Schmerzh. 50 J. n. Raubfleisch 1/2 90 J an.
n. Haushaltene Wurst 1/2 25 J. (1616)

Wohnstraße 52 direkt
an der Leitmerzer Str.

Damen-Mäntel
Ein großer Vorrat von
Sommermänteln, in 14 u. 16 St. **Quantität.**
männl. in 18 u. 24 St. **verstellbare Modelle** in 30
u. 35 St. — Meine Stoffe sind unverwundlich, ich
empfehle Ihnen, zu kaufen. (1618)

Scheffelstr. 28, 1. Etage, gegen- über
über

**Elegante
Dauerwäsche**
mit Stoffeloge, 18sch.
Leinen ähnlich in großer
Auswahl bei (1348)

Max Well, Schössergasse 2

Wo? Goltzhaus zum Löwen Wo?
Dr.-Rößler, Bismarck-Str., jüdischer Gymn. & Literatur-Dir.
1. Preis. **Gartenkonzert**
Freitag 7 Uhr
Mit billigen und gute Einfahrtsempfehlen
War Zbomas.

T.B.-Lichtspiele

Theater am Bischofspl.
Nr. 3-4, Tel. 5160
Straßenbahn 5, 7, 14

Heute letzter Tag!
Felix Bressart:
Der wahre Jacob

Ab Freitag das
Pfingst-Programm
**Fritz Schulz
Jenny Jugo**
in (173)

**Kopfüber
ins Glück**
Eine glänzende Tau-
nem-Operette.
Wochentags 6.30, 9 Uhr
Feiertags 5, 7, 9 Uhr

Gloria-Palast
LICHTSPIELE

Ab Freitag:
Das auerordentliche
Singspielprogramm
Groß
Das Solo seiner Musik
wird aus seinem ersten
Konzert lautenklum:
mit überaus
(1745)

Ab Freitag
Das
Konzertprogramm
Die transparenzvolle
Dina Grada
der belgische
Georg Alexander
in
Der Sieberpreis
(1746)

F. H. F.
KUNSTENHOFFEN
111

Ab Freitag
Das
Konzertprogramm
Die transparenzvolle
Dina Grada
der belgische
Georg Alexander
in
Der Sieberpreis
(1746)

4 Pf. Druck-Verlag
Dresden
Tel. 5. u. 14 Uhr, Lang
C. Dörfler 4, 11. u. 12. Uhr

**Kleine Anzeigen
finden in der
Volkszeitung
weithin Verbreitung**

Teilzahlungs- Pfingst-Angebote:

Herren-Anzüge

- Serie 1** gute Cheviots, 1- und 2reilig, Anzahlung 10.-, Wochenrate 1.50 **54.-**
- 2** prima Kammergarn u. Cheviot, Hochhaarverarbeitung, Anzahlung 15.-, Wochenrate 2.-, **75.-**
- 3** reißwulstene Kammergarn, Ersatz für Maß, tadell. Sitz, Anzahlung 18.-, Wochenrate 2.50, **96.-**

Wilh. **Ritter & Co.** G. m. b. H.
Waren- und Möbel-Kredithaus
7 Moritzstraße 7

1000 Stück Damenhüte

zu konkurrenzlos niedrigen Preisen
Firma Güntzel, Dresden-N., Alaunstr. 24.

Opanken
hübsch
praktisch
billig



vom
Vorwärts
Große Zwingerstraße

Abgabe nur an Mitglieder



Am Schenken erkennt
man den Menschen

- ➔ **Bücher**
- ➔ **Bilder**
- ➔ **Kunstgewerbe**

In großer Auswahl, gediegen und preiswert

Dresdner Volksbuchhandlungen

Zofschwig

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, auf sonstige Literaturerwerbungen und sonstige Bücher (siehe Preisliste für die Dresdner Volkszeitung) entgegenzunehmen. Dresden, Wilsdruffer Straße 7.

Die Revolutions-Expedition

Volksbuchhandlung

Für das Pfingstfest

empfehlen wir
in einwandfreier Beschaffenheit und von bester Güte

Wurst- u. Fleischwaren

- Chemnitzer Schalotten-Leberwurst Pfd. 200 Pf.
- Feine Thür. Leberwurst Pfd. 200 Pf.
- Hannov. Kalbsleberwurst Pfd. 260 Pf.
- Thüringer Blutwurst Pfd. 160 Pf.
- Chemnitzer mag. Fleischwurst Pfd. 200 Pf.
- Zungenwurst Pfd. 220 Pf.

Zervelatwurst

- Westfälische Plockwurst Pfd. 160 Pf.
- Westfäl. Zervelatwurst Pfd. 160 Pf.
- Thüringer schnittfeste Zervelatwurst Pfd. 260 Pf.
- Braunsch. Zervelatwurst (Fettdarm) Pfd. 320 Pf.
- Pommersche Teewurst Pfd. 200 Pf.
- Echte Rügenwalder Teewurst Pfd. 240 Pf.

Braten-Aufschnitt

- Leber-Pastete / Fleisch-Rouladen
- Mosaikwurst / Mortadella / Preßkopf
- Pökelzunge

Fleisch-Salat

Unsere unübertroffene Spezialität
Pfund 120 Pf.

Dosen-Früchte

- Erdbeeren in Zucker 1/4 N. Dose 92 Pf.
- Süßkirschen rotm. St. 1/2 N. Dose 70 Pf.
- Sauerkirschen o. St. 1/2 N. Dose 110 Pf.
- Pflaumen, 1/2 Frucht 1/2 N. Dose 55 Pf.
- Apfelmus, tafelfertig 1/2 N. Dose 40 Pf.
- Aprikosen 1/2 Frucht 1/2 N. Dose 225 Pf.
- kaliforn. Pfirsiche 1/2 Frucht 1/2 N. Dose 175 Pf.
- calif. Frucht-Salat 1/2 N. Dose 225 Pf.
- Hawai-Ananas i. Sch. 1/2 N. Dose 250 Pf.

Gemüse-Konserven

- Erbesen, Bohnen, Mischgemüse, Steinpilze, Champignons
- aus den größten und leistungsfähigsten Fabriken Braunschweigs
- zu sehr beachtlichen Preisen

Weinböhler

Spargel

täglich zweimal frisch von der Plantage
und immer sehr billig

Fettfließender Räucherlachs

in dünnen Scheiben, 1/4 Pfd. 150 Pf.
Dosen von 125 Pf. an

Allerfeinst. Rindszungen

tafelbereit, 2 1/4-Pfund-Dose 825 Pf.

Der richtige Proviant für den Rucksack

- Dresdner Appetits-Würstchen**, leicht geräuchert, fein gewiegt Paar 45 Pf.
- Echte bayrische Landjäger**, die Eiserner Ration Paar 65 Pf.
- Hartgeräucherte Thüringer Kümmelwurst** 1/4 Pfund 45 Pf.
- Schrader's Hanse-Delikatess-Würstchen**, Inh. 5 Paar Dose 100 Pf.
- Echter Emmentaler Käse**, vollsaftig und mild 1/4 Pfund 50 Pf.
- Keks, Biskuits, Buttergebäck in großer Auswahl, Schokoladen, Pralinen, Katzensungen, Fondants, Reliefschokoladen, Karameellen, saure Drops, Pfefferminz-Plätzchen, Pfefferminz-Bruch**

Besonders weisen wir hin auf unsere

reiche Auswahl v. Weinbrand u. feinen Likören

in Reisepackungen und Miniaturflaschen schon von 75 Pf. an

Für den vollen Einkaufswert vorab. wir Einkaufs-Gutscheine, die am Jahreschluss mit

6 Proz. Rückvergütung in bar ausbezahlt werden.

Waaren-Einkaufs-Verein zu Görlitz A.-G.

Zweigniederlassung
DRESDEN.



Zartergekocht. Schinken

immer frisch 1/4 Pfund 45 Pf.

Milder roher Schinken

ganz mager 1/4 Pfund 55 Pf.

Frische grüne Gurken

Frischer Salat

Austral. u. amerik. Tafeläpfel

Jamaika-Bananen

Frischer Rhabarber

Kanarische Tomaten

Neue italienische Kartoffeln

Zur Pfingstpartie fürs Wochenende

- Fertige Fleisch-Gerichte**
- Rindsroulade Dose 125 Pf.
- Rindsgulasch Dose 80 Pf.
- Kalbsgulasch Dose 100 Pf.
- Ungarischer Gulasch Dose 100 Pf.
- Kalbsbraten Dose 110 Pf.
- Kasseler Rippenspeer Dose 150 Pf.
- Schweinsnieren Dose 120 Pf.
- Eisbein in Aspik Dose 100 Pf.
- Frühstückschinken
Dose etwa 1 1/2 Pfd. ... Pfd. 260 Pf.
- Frühstückzungen
Dose 300 u. 450 Pf.
- Echte Frankfurter
Würstchen Dose 125 Pf.
- Burgunder-Soße Dose 80 u. 150 Pf.
- Madeira-Soße Dose 80 u. 150 Pf.

Oelsardinen

- 1/10 Portionsdose Dose 29 Pf.
- 1/8 Klubdose 5-6 Fische Dose 50 Pf.
- 1/4 Klubdose 6-8 Fische Dose 60 Pf.

Unsere Spezialmarke:
Savignon 1/4 Dose 110 Pf.
1/2 Dose 200 Pf.

Oelsardinen o. Gr. ... 1/4 Dose 85 Pf.

Pikante Fisch-Delikatessen

- Appetit-Sild Dose 70 u. 90 Pf.
- Matjes-Gabelbissen 1/4 Dose 90 Pf.
- Filetheringe
in ff. Soße 1/4 Dose 100 Pf.
- Bratheringe in
Champignon-Soße 1/4 Dose 60 Pf.
- Kaliforn. Pilchards
in Tomaten Dose 120 Pf.
- Sardellen-Paste. Tube 45 u. 80 Pf.
- Anchovis-Paste. Tube 40 u. 70 Pf.

Feine Tafel-Käse

in Karton- und Schachtel-Packungen,
reiche Auswahl, von 23 Pf. an

LEBEN+WISSEN+KUNST

42. Jahrg. — Nr. 116

BEIBLATT DER VOLKSZEITUNG

Donnerstag, den 21. Mai

Gegenseitige Hilfe in der Natur

Von Dr. Friedrich H. Sähler

Darwin hat uns gelehrt, daß diejenigen Tiere und Pflanzen im Kampfe ums Dasein erhalten bleiben, die für ihn am besten gerüstet sind. Kampf ums Dasein bedeutet dabei aber nicht nur

das friedliche Mit- und Nebeneinander

ein Mittel zum Zweck sein kann. Man begegnet Tieren und Pflanzen, die sich zum Zwecke gegenseitiger Unterstützung bereinigt haben.

Symbiose zwischen Einliebkrebsen und Seeanemonen.

Einliebkrebse sind Meerestiere, deren Hinterleib nicht so fest gepanzert ist wie der Kopf und die Gliedmaßen. Ihren weichen Hinterleib verleiht die Einliebkrebsen zum Schutz in das leere Gehäuse einer bestimmten Schnecke.

Welchen Nutzen haben wohl die beiden

so ganz verschiedenen Partner von ihrem Zusammenleben? Für ein feststehendes Tier, wie es die Anemie ist, bedeutet die passive

die Ameisen.

Da sind zunächst die Beziehungen zwischen Blattläusen und Ameisen zu erwähnen. Die Blattläuse saugen mit ihrem Rüssel

Räfer, die die Ameisen in ihrem Neste dulden.

während sie sonst jedes fremde Tier todtöten. Mit einigen dieser Räfer verbindet die Ameisen eine echte Symbiose. Die Räfer be-

In der Pflanzenwelt

ist das berühmteste Beispiel für eine Symbiose das der Flechten. Auf der Rinde der Bäume finden wir Krusten- oder schuppenartige

Witz + Witz = Flecht.

Dem unbewaffneten Auge ist es eine Einheit, in Wirklichkeit ist es eine Symbiose zweier Einzelleben. Und welches ist der Nutzen, den beide Partner vom dem Zusammenleben haben? Die Witz ver-

mag durch den grünen Farbstoff mit Hilfe des Lichtes aus Wasser, aus Mineralstoffen und aus der Kohlenäure der Luft Pflanzens-

der Nutzen gegenseitig.

Als man einmal auf das Problem der Symbiose aufmerk-

der ganze Wald ist also abhängig von dem winzigen Witz

der aber selbst auch vom Baume einen Nutzen hat, er bekommt

Die winzigen Bakterien in den Wurzelknollen

können das, was unter den Organismen nur noch der Mensch in

Die mit den tausend Kindern

Roman von Clara Wiebig

"Machen Sie sich darauf gefaßt, Fräulein Büchner, daß Sie

"Es geht doch nicht anders", sagte Marie-Luise, "ich

"Ich habe nicht viel Hoffnung. Ich bin schon zu lange im

"Tapfer, tapfer", hatte Herr Robert gesagt — war sie

und schreien, sie hatte ja gar keine Ahnung, daß sie beobachtet

mit. Von ihrem Ueberflusse geben sie dann ihren Wirtspflanzen

Im Bereich der Hautenbildenden Insekten

ist alles Geschehen auf gegenseitige Hilfe eingestellt. Wir beobachten

Schließlich sei noch an

die herdenbildenden Tiere

erinnert. Bei Wildrindern, die in Herden auftreten, bilden im

Aus den Steppen Ostafrikas wird berichtet, daß Herden von

Jeder, der die Natur beobachtet, wird ähnliche Feststellungen

und schreien, sie hatte ja gar keine Ahnung, daß sie beobachtet

Trude Schindler sah in der Klasse wie immer, bleich

Trude war besonders müde und abgesehen und erschien

"Sie kommen wegen die Trude?" sagte Frau Schindler,

Marie-Luise hatte sich die Frau, von der sie sich wenig

"Das hat Fräulein sich selber herbeigeholt, das ist doch

"Wo ist Trude?"



Oesterreich prägt Mozart-Wangen

Vorderseite des neuen Mozart-Doppelschillingstücks, das die öster-

Heiben Sie bitte hier. Jetzt können wir Trude nicht brauchen. Was ich zu sagen habe, sage ich Ihnen allein — ich, Trudes Lehrerin, Ihnen, der Mutter!"

Das gutmütige Lächeln auf dem breiten Gesicht wurde noch gutmütiger: "Nanu, Trudeken ist doch wohl nicht ungeschogen gewesen?" Der Ton war der einer Mutter, die eine kindische Unart vermutet und entschuldigen möchte.

"Es wird mir furchtbar schwer, es Ihnen zu sagen — bitte, sehen Sie sich auch, Frau Schindler!" Marie-Quise machte eine kleine Pause. Ach Gott, die arglose Mutter! Sie mußte sich ordentlich einen Ruck geben: "Ich habe nämlich Ihre Trude im Verdacht, daß die hummelt."

"Hummelt — ach nee, was Sie sagen! Alma hummelt wohl mal, det is ja leider so mit die Mädchen, wenn sie aus Schule sind, da kann so 'ne arme Mutter wie ich nicht bei machen, und wenn man noch soviel ermahnt und mit 'n Pfen dreinhaut. Aber Trudeken, det Kind, det noch nach Schule geht — man 'n kleines, noch unansehnliches Mädchen — nee, so 'n Aferkomm, det hummelt doch nicht!" Sie schien völlig ruhig, vollkommen von der Unschuld ihrer Nichten überzeugt.

"Ach meine auch kein Hummeln, wie Sie es vielleicht meinen. Ach, liebe Frau —!" Bei der völligen Ahnungslosigkeit dieser Mutter wurde es Marie-Quise noch schmerzlicher, ihr das Unerhörte mitzutheilen, zu berichten, was sie von Trude

gehört und gesehen hatte. Sie tat das in den schonendsten Worten.

Und Frau Schindler schrie und heulte auch nicht gleich auf, wie Marie-Quise erwartet hatte, daß sie tun würde. Das einzige, was sie äußerte, war: "So 'ne verflucht dumme Zörel!" Dann erst setzte sie sich auf ihrem Stuhl zurecht, streckte ihre dicken Beine, die wie Stempel waren, vom Knöchel bis zum Knie in gleicher Stärke, etwas von sich ab, nahm ihre Mittelschürze hoch und verbarg ihr Gesicht darin.

Weinte sie? Ach ja, das war wohl zum Weinen. Es mußte furchtbar für die Mutter sein, wenn sie es auch mit bewunderungswürdiger Fassung trug. "Liebe Frau Schindler, ich will ja auch gar nicht anfragen, ich entschuldige sogar — raten ist!" Marie-Quise legte mitfühlend ihre Hand auf die Schulter der Schindler: "Immerhin besser doch — nicht wahr? —, ich hab es Ihnen gesagt, als daß die Polizei Ihnen so auf einmal über den Hals kommt."

"Polizei — warum Polizei?" Nun schnappte die Frau nach Luft.

„Ihrer Rektor will Anzeige machen — er muß es, seiner Schule wegen. Es muß ganz genau zur Unterfuchung kommen, ob nicht etwa auch noch andere Mädchen —"

Fortsetzung folgt.

Die Sprechchor-Aufführung der Gewerkschaftsjugend

Von einem Parteigenossen, der der freigewerkschaftlichen Jugend nahesteht, wird uns geschrieben:

Nachträglich möchte ich einiges zu der Aufführung des Sprechchorwerks „Am Besten die Zeit“ durch die Freie Gewerkschaftsjugend Groß-Dresden bemerken. — Der Vorhang war gefallen, rauschender Beifall, Gratulationen usw. brachten Besprechungen. Es fehlte nicht an begeisterter Zustimmung, aber auch Bedenken wurden laut. Damit, könnte man meinen, hat die Angelegenheit ihren Abschluß gefunden. Ich möchte aber doch noch auf etwas hinweisen, was mir wichtig scheint. Die Kritik ist in der üblichen Weise verfahren, wie im Theater und im Kino, ohne genügend zu berücksichtigen, daß es sich bei der Aufführung um einen gemeinsamen Ausdruck jugendlichen Betätigungswillens handelte, der sich in irgendeiner Form Geltung zu verschaffen sucht. Die Gewerkschaftsjugend selber sollte keine eigentliche Kunst geben, sondern nur ihr Erleben der materiellen Not, der Arbeitslosigkeit, ihre Hoffnungslosigkeit irgendwie gestalten und einem größeren Kreis mitteilen. Das entspricht dem Wesen der Jugend. Sie wählte diesmal als Mittel den Sprechchor. Sein Wert oder Unwert mag dahingestellt bleiben. Immerhin war in manchen Szenen der Eindruck stark genug, daß hinter dem besonderen Zeiterlebnis der Jugend das allgemeine proletarische Schicksal sichtbar wurde.

Anguerkennen ist auch die Begeisterung und Opferbereitschaft, die die Jugend an ihr Werk gewendet hat. Solche Bereitschaft hat gerade in unserer Zeit unendlich viel zu bedeuten. Ich glaube, die Arbeiterbewegung läßt sich gut, wenn sie viel mehr als bisher der Jugend Gelegenheit gibt, solche Bereitschaft zu üben, ohne jedoch die Jugend allzusehr in den Vordergrund zu drängen. Daß die „Verantwortlichen“ es diesmal gewagt haben, den Wünschen der Gewerkschaftsjugend zu willfahren und die Veranstaltung zu stützen, verdient also Dank und Anerkennung.

Tragödien im ewigen Eis

Professor Wegener als Leiche geborgen

Wie ein in Berlin bei der Volksgemeinschaft deutscher Wissenschafts emigriertes Funktelegramm besagt, hat die Hülseexpedition, die zur Rettung Prof. Wegeners nach Grönland geschickt worden war, den Forscher nur als Leiche bergen können. Bereits vorher habe man 180 Kilometer von der Westküste entfernt Wegeners Schier im Schnee entdeckt. Durch Ausgrabung hat man unter diesen Schichten im Schnee in Felse und Wäden eingegraben den toten Forscher gefunden. Allem Anschein nach ist Wegener nicht ertrunken, sondern er hat einen schmerzlosen Tod, wahrscheinlich durch Herzschlag, gefunden. Aufzeichnungen wurden bei der Leiche nicht gefunden. Man vermutet, daß Wegeners grönlandische Begleiter Rasmus diese mitgenommen hat. Die Nachforschungen nach Rasmus und nach Wegeners Tagebüchern werden fortgesetzt.

Die Franklin-Expedition

Wie grausam der Polartod wütet und wie wenig Hoffnung auf das Gelingen einer Rettungsexpedition besteht, beweist eine einzige Zahl. Im vorigen Jahrhundert fanden im ewigen Eis nicht weniger als 212 lahme Forscher den Tod.

Die furchtbare Katastrophe der Polarforschung ist die Expedition des Engländers Franklin gewesen, der 1845 mit seinen zwei Schiffe „Erebus“ und „Terror“, auf die Suche nach der nördlichen Durchfahrt ging und mit seinen 128 Gefährten eintief umkam.

Franklin zog von Hause mit drei Schiffe aus, doch nur das dritte Schiffe, „Edward Bonaventure“, ist zurückgekehrt. Im Laufe der Jahre kamen über 40 Hülseexpeditionen die ganze Nordküste von Amerika, die Insel, und Esmerald des hohen Nordens ab, doch konnte man nicht einmal die Spur der beiden verschollenen Schiffe ausfindig machen.

Erst fünf Jahre nach dem Ausbruch der Expedition kam die Nachricht, daß Franklin und seine Leute irgendwo im Norden übermüdet hatten. Einige Jahre später wurde dann bekannt, daß Estimos 30 Leichen gefunden hätten.

Nach Eintreffen dieser Meldung rüstete Franklins Gattin eine neue Expedition aus. Der Führer dieser Expedition war Mac Clintock. Dieser fand eine Leiche mit einem Bericht, aus dem hervorging, daß Franklin bereits im Jahre 1847 gestorben war und mit ihm noch 9 Offiziere und 15 Mann. Die übrigen starben erst im Laufe der folgenden Jahre. Ja, die Estimos behaupteten sogar, daß einige herumtrollende Unglückliche noch im Jahre 1864 gelebt hätten.

Die Jeannette-Expedition

Eine der unglücklichsten Unternehmungen der Polarforschung war die Jeannette-Expedition des Amerikaners De Long. Die Jeannette-Fahrt war eigentlich eine Hülseexpedition. Sie wurde von Gordon Bennett, dem Besitzer des New York Herald, im Jahre 1879 ausgeschickt, um Nordenstüd zu suchen, der durch die Nordostpassage gelangen wollte und seit längerer Zeit verschollen war. De Long fuhr mit seinem Schiffe durch die Beringstraße in das Nördliche Eismeer, und seither hörte man auch von ihm nichts mehr.

Im Jahre 1881 brachte dann eine Hülseexpedition die traurige Nachricht, daß die Jeannette untergegangen sei. Nach einem längeren March über das Eis wollte die Besatzung die Rückführung des Lenostufes in Sibirien erreichen. Zu diesem Zwecke bestieg sie drei Boote. Die Besatzung des einen Bootes wurde von den Tungenen aufgenommen, während die anderen dem Hunger und den Strapazen erlagen. Im November fand dann die Hülseexpedition De Long und seine Begleiter tot auf.

26 Mann kämpften mit dem Tod

Schwerlich war auch das Schicksal der amerikanischen Weela-Expedition. Im Jahre 1880 machte sie sich auf den Weg, um den Durchgang zu finden. Sie gelangte durch den Veringpass zunächst bis zur Kajak-Insel. 24 Monate lang mußte der dort Schiffe ruhig liegen. Wichtige Eisberge versperrten ihm den Weg. Dann kam die Katastrophe. Die Eisberge rücken immer näher und näher heran und schließlich schließlich das Schiff sieben Schiffbruch: konnten nach 106tägiger gefährlicher Fahrt an ruffischen Eiszern landen. Auch die übrigen 21 Expeditionsteilnehmer kamen an, aber — als Leichen.

Andrej und die übrigen

Im Jahre 1897 wollte Andrej in einem Luftballon den Nordpol erreichen. Er verunglückte aber und blieb lange Jahre hunderte verschollen. Erst nach 33 Jahren, 1930, wurden die Überreste der Expedition und die Toten aufgefunden.

Erschütternd ist auch die Tragödie des dänischen Forschers Erichsen u. Wehlius. Dieser wollte im Juni 1906 von der nördlichsten Nferegand von Grönland eine genaue Karte aufnehmen. Er machte sich mit seinen zwei Begleitern, Oberleutnant Gagen und Eskimo Wrennund, auf den Weg. Als er nach getaner Arbeit mit seinen Begleitern zurückkehren wollte, konnten die drei den Weg nicht finden und irrten viele Tage lang hungernd und stierend im Eise umher. Dann, als der Lebensmittelvorrat ganz verbraucht war, starben Wehlius und Gagen den Hungerst. Grönland konnte zwar in die unmittelbare Nähe des Schiffes gelangen. Als er jedoch nur mehr ein Kilometer vom Schiffe entfernt war, brach er erschöpft zusammen. Die sofort ausgesandte Rettungsmannschaft konnte nur noch seinen Tod feststellen.

Immer und immer wieder fordert der Polartod seine Opfer. Noch immer ist das traurige Schicksal Rasmuss und seiner Gefährten, der Mitglieder der Robile-Expedition, in aller Erinnerung. Und auch das des berühmten Polarforschers Amundsen, der seinen Kameraden zu Hülse eilte und dabei den Tod fand.

Soul Picard.

Schlussbemerkung der Redaktion:

Wir stimmen dem Schreiber dieser Zeilen bei, wenn er sagt, daß der Betätigungswille der Jugend, der in der Partei wie in der Gewerkschaft lebt, voller Anerkennung und eifriger Förderung wert ist. Wenn die Besprechungen das Gesunde und Lebensfähige der Gemeinschaft, die eine Sprechchorauführung darstellt, nicht genug würdigten, wenn die Beurteiler das Ganze ästhetisch-kritisch betrachteten, so liegt der Grund darin, daß die Leistungen einzelner von vornherein zu sehr betont worden waren.

Toscanini und die Polizei

Das Verhältnis des Faschismus zur Kunst kennzeichnen die Vorlesungen, die Toscanini bei den Konservatorien in Bologna von einem Schwarzarbeiter erhielt, weil er sich kein künstlerisches Programm nicht verschaffen lassen wollte. Die Konservatorien sind übrigens, wie die Schulbe-Raumberg-Versammlungen zeigen, nicht besser als ihre Vorbilder jenseits der Alpen. Auch in Italien findet der böhsche Kompa, noch einseitiger als es in Deutschland zu geschehen pflegt, die Willigung der Behörden. Toscanini dirigierte in der Scala in Mailand ein Sinfonieorchester. Nachdem die Polizei jede Straßenumgebung für Toscanini verhinert hatte, befürchtete sie bei dieser Gelegenheit eine Publigung der unzulässigen Rechte des Meisterdirigenten. Das Theater wurde daher scharf bewacht und zahllose Geheimpolizisten unter das Publikum verteilt. Besonders auf den billigen Gallerieplätzen hatten zahlreiche Detektive und Karabinieri Wache genommen, die vernehmlich laut Weisungen erhielten, sofort jede Publigung für Toscanini auszuunterdrücken. Der Saal blieb während der ganzen Vorstellung hell beleuchtet, um die Urheber einer Sympathieumgebung sofort ermitteln zu können. Nach Wrahms' 1. Sinfonie, einem Lieblingsstück Toscaninis, wollte der Beifall kein Ende nehmen und begann immer von neuem, bis plötzlich, wie der Festschein Zeitung gemeldet wird, aus einem Haufen Studenten der Stadtpolize der Ruf: „O viva Toscanini!“ erscholl und mit langanhaltendem verstärkten Beifall des ganzen Hauses begrüßt wurde. Sofort stürzten sich von allen Seiten die Geheimpolizisten auf den Musiker und nahmen ihn sowie mehrere andere junge Leute in seiner Nähe fest und führten sie durch einen Rotationsgang ab. — Die aus Mailand nach weiter mitgeteilt wird, erhält Toscanini in seinem Mailänder Heim, wo er mit dem Einstudieren von „Parsifal“ und „Tannhäuser“ für die Kaiserliche Aufführungen beschäftigt ist, täglich Hunderte von Sympathieogrammen und Briefen. Alle Postfächer werden vor der Anhündung an Toscanini geöffnet, da sie durch die Polizei gegen zu gehen.

Obiens Begräbnis

Die Offiziellen am Sorg eines Empörers

Vor 25 Jahren, am 23. Mai 1908, starb Genri Objen in Oslo.

Ueber Genri Objens letzte Worte hat sich eine Legende gebildet, die genau so bescheidend, aber ebensoviele bezeugt ist wie die von Goethes letztem Wort: „Mein Vater!“ oder der Ausspruch Luthers auf dem Reichstag zu Worms: „Hier stehe ich. Ich kann nicht anders.“



Henrik Ibsen

nicht anders. Gott helfe mir. Amen.“ Im Augenblick des Todes soll Objen ein heftiges „Reiz“ hervorgezogen haben. Das wäre ja ein dramatischer Abschlus für das Leben und Wirken eines großen Menschen gewesen. In Wirklichkeit war er jedoch ganz bewußtlos, als der Tod eintrat, und schon lange vorher. So berichtet Gerhard Gnan in seiner bei Brockhaus erschienenen Aufschlußreihen und menschlich erschütternden Objen-Biographie: „Trotzdem es in den letzten drei, vier Jahren um Objens Namen

ganz still gewesen und kaum ein Laut aus der Krankenstube in die Öffentlichkeit gedrungen war, entstand doch ringsum eine starke Bewegung, als der Tod endlich eintrat. Nicht bloß in Norwegen und in ganz Skandinavien, in der ganzen zivilisierten Welt setzte die Tobebotschaft unzählige Fieber in Bewegung, in der ganzen weiten Welt erschienen Nekrologe in allen möglichen Sprachen. In Norwegen belief man sich viel zu tun; es galt ja nun, den berühmtesten Sohn des Landes auf eine Art zu Grabe zu tragen, die Eindruck machte; alle Autoritäten, alle Würdenträger, alle Spitzen waren nun bereit, dem großen Empörer die letzte Ehre zu erweisen.

Am 1. Juni fand das Leichenbegängnis statt — mit einem Pomp, dergleichen man noch nicht gesehen hatte — in der Dreifaltigkeitskirche. Die einzigen, die man in der Trauerverammlung nicht bemerkte, waren Objens nächste Mitarbeiter, die Schriftsteller und Künstler, und das war ganz erklärlich: nach ihnen hatte niemand gefragt. Sie waren wohl da, aber vertuscht und versteckt in den Schmolzwinkeln. Im Kirchchor aber sah und stand eine glänzende Versammlung, ich glaube, es gab kaum einen unbeforderten Herrn — insofern waren alle Anwesenden Genri Objens Kollegen.

Es wurde eine pompöse Feier, ohne einen störenden Mikton. Nicht ein taffolles Wort wurde gesprochen, das hätte ahnen lassen, daß der Mann in dem unter Blumen verschwundenen Sorge ein gefährlicher Empörer war, der vor keiner überliefernten Wahrheit Ehrsucht kannte, daß sein ganzes Lebenswerk das einzige Ziel gehabt hatte, den Menschengeist zu revolutionieren; es fiel kein Wort von seinem Geiße befehltes Wort, weder von dem jungierenden Pastor, der sich in seiner Rede auf eine dantele Dankssagung an Gott beschränkte, der seinem Lande einen Mann wie Genri Objen geschenkt hatte, noch von der endlosen Reihe von Staatspendern, die nur die Institutionen nannten, die sie betroffen. Es war vielleicht auch am besten so: Objens Worte hätten nicht in die Dreifaltigkeitskirche gepakt, und sie wären vielleicht auch nicht ganz ungefährlich gewesen; denn sie enthalten Dynamik, sie hätten die Kirchenmauern sprengen können.

Es war ein feines Fest; alle offiziellen Autoritäten waren erschienen, auch die Geistlichkeit war zahlreich vertreten, in ihren Ornaten, mit ihren Orben. Früher, solange Objen lebte, war die Geistlichkeit nicht so freundlich zu ihm gewesen, sie hatte sogar mehrmals das Volk vor die Wahl gestellt: Christus oder Objen? Aber nun stand nichts mehr im Wege. Vielleicht sagte Objen zum erstenmal seinen Fuß in eine Kirche; aber das machte nichts; jetzt war er willkommen, die Geistlichkeit tat ihre größte Kirche weit vor ihn auf.

Während der Zeremonie drängte sich unwillkürlich der Gedanke auf, was Objen selbst wohl gesagt haben würde, wenn er ausgehen gewesen wäre. Es hätte ihm wohl gefallen, aber er hätte wohl auch nicht ein Lächeln verbergen können, wenn er so viele von seinen alten Freunden in der schönen Versammlung wiedererkannt hätte: Stensgaard und alle die politischen Führer, die er so scharf ins Auge gefaßt hatte, Konsul Bernid und alles, was sich „Stüper der Gesellschaft“ nennen konnte, Bürgermeister, Stadtmann und alle, die eine Dienstmütze tragen, Pastor Wanders — und in einem Winkel, den Papierkorb auf den Knien, die Redakteure Mortengaard und Qooftad und Billing, die Blattlaus auf Qooftads Leibe...

Endlich waren die Kränze niedergelegt, die Zeremonie war zu Ende, und der Zug setzte sich in Bewegung, ein endloser Zug —



Objens Grab

die Rahmen knatterten im Winde, der Zug wurde in die Erde gesenkt, die Studenten sangen, der Handelshand sang.

Das Ganze war prachtvoll, wiefte aber nicht ergreifend; es wurde ja auch nicht der wirkliche Objen begraben, nur seine Hülse.

Den wirklichen Objen konnte niemand begraben. Er lebt bis auf den heutigen Tag und wird immer lebendiger, je tiefer wir uns in sein Werk hineinleben.“